
Testatsexemplar

GK Software SE
Schöneck/ Vogtland

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



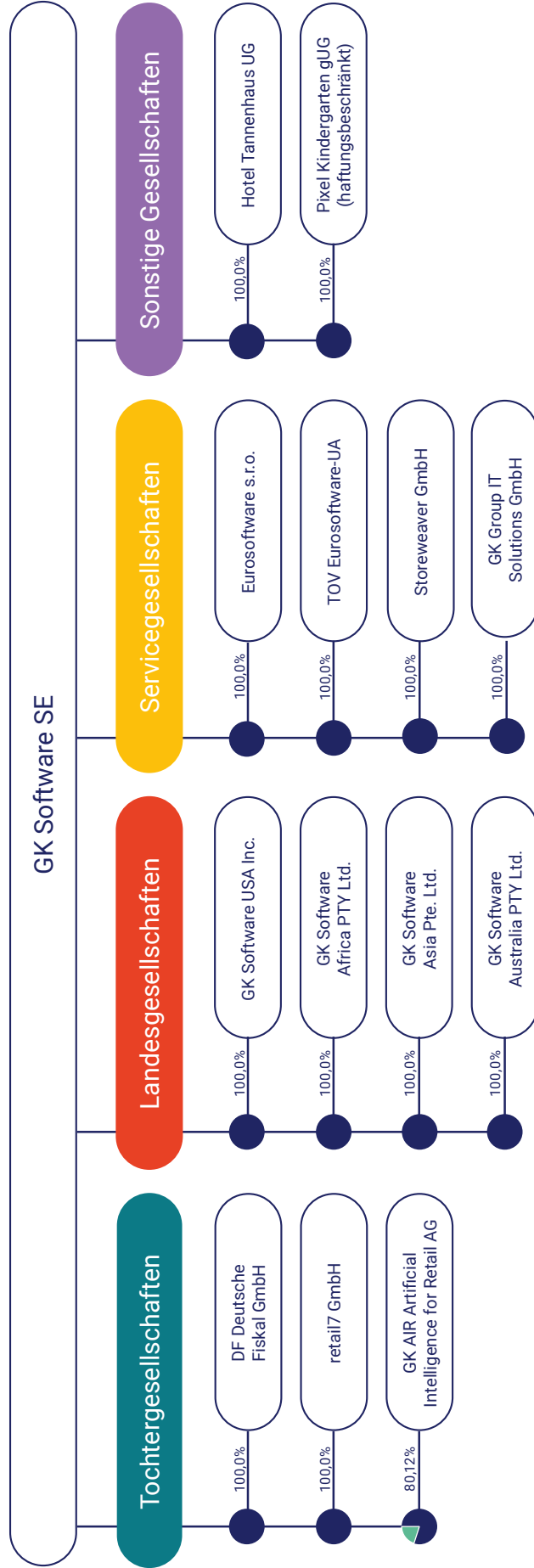
Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel).....	21
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Konzernlage- bericht

30	Konzernlagebericht
30	Geschäftsmodell der Gesellschaft
36	Wirtschaftsbericht
40	Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK Software SE Konzerns
53	Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Einzelabschlusses (HGB)
57	Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern
57	Chancen
58	Risiken
64	Gesamtrisikoposition
65	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
66	Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten
68	Prognosebericht
68	Marktumfeld
69	Unternehmensausblick
71	Gesamtaussage für 2023
72	Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB
74	Corporate Governance Bericht
74	Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht
74	Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)
74	Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept



Konzernlagebericht

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand und Zweck

Die GK Software¹ ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große, dezentralisierte Filialunternehmen. Seit über 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE.

Konzernstruktur und Beteiligungen

Grundsätzlich sind die Konzerngesellschaften in vier Gruppen zu unterteilen. Zum einen übernehmen Landesgesellschaften Vertriebsleistungen und betreuen Kunden bei der Weiterentwicklung der eingesetzten Standard-SW-Plattformen in verschiedenen internationalen Regionen. Zum anderen gibt es Tochtergesell-

Die Konzerngesellschaften sind in vier Gruppen zu unterteilen: Vertriebsorientierte Landesgesellschaften, entwicklungsorientierte Tochtergesellschaften mit eigener Vertriebstätigkeit, Gesellschaften mit Serviceaufgaben für die Gruppe und sonstige Gesellschaften.

schaften, die für Entwicklung und Vertrieb von besonderen Portfoliobestandteilen des Gesamtangebotes der GK Software-Gruppe verantwortlich sind und direkte Marktbeziehungen haben und solche, die Servicegesellschaften, die innerhalb der Gruppe Entwicklungsarbeiten bzw. allgemeine Dienstleistungen übernehmen, ohne

über Beziehungen zu externen Kunden zu verfügen. Alle Tochtergesellschaften befinden sich sämtlich im vollständigen Eigentum der GK Software SE. Einzige Ausnahme ist die GK Artificial Intelligence for Retail AG (früher prudsys AG), an der die GK Software SE mehr als 80 Prozent der Geschäftsanteile hält. Eine vierte Gruppe sind die sonstigen Gesellschaften, die Dienstleistungen für das Unternehmen erbringen, die nicht in Beziehung zum Lösungsangebot der Gruppe stehen.

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in **Schöneck/Vogtland**. An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In **Berlin** verfügt die GK Software SE des Weiteren über einen Standort, von dem aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung **Jena** den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologie-Region Thüringens zu profitieren. Weitere Standorte befinden sich zudem in St. Ingbert, Köln, Hamburg und Chemnitz.

Die Kernlösung der GK Software ist unsere Plattform CLOUD4RETAIL, die außerhalb der Europäischen Union durch mittlerweile vier Gesellschaften in den Markt getragen wird. Größte dieser Gesellschaften ist die im Dezember 2013 gegründete **GK Software USA, Inc.**, die den Vertrieb der CLOUD4RETAIL in Nord- und Südame-

¹ Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „der Konzern“ oder „die Unternehmensgruppe“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE oder „die Gesellschaft“ ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

rika übernimmt und gleichzeitig spezifische Lösungen für den US-Markt wie z.B. unsere Payment-Lösung oder die US-Ausprägung für die Standardergänzungs-lösung GK Drive verantwortet. Die **GK Software Africa (Pty) Ltd.** in Südafrika übernimmt diese Aufgaben für CLOUD4RETAIL seit 2015. In der Schweiz besitzt die GK Software SE mit der **StoreWeaver GmbH in Dübendorf** eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft, die die Betreuung der in der Schweiz ansässigen Kunden der Gruppe übernimmt. Im Geschäftsjahr 2021 hatte mit der GK Software SE (France) eine weitere Auslandsniederlassung (rechtlich unselbständig) den Betrieb aufgenommen. Des Weiteren wurden mit der **GK Software Asia Pte. Ltd.** in Singapur (bereits 2021) sowie der **GK Software Australia Pty. Ltd.** in Melbourne zwei weitere Landesgesellschaften gegründet. Die zwei letztgenannten Gesellschaften befinden sich noch im Aufbau und dienen sowohl der zukünftigen weiteren vertrieblischen Erschließung der jeweiligen Länder und ihres Umfeldes als auch dem Aufbau von lokalen Projektorganisationen.¹ Die in Russland befindliche **000 GK Software RUS** befindet sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung in der Liquidation.

Ergänzende Lösungen (sogenannte "Power Apps") zu CLOUD4RETAIL entwickeln die **GK Artificial Intelligence**

for Retail AG (früher prudsys AG), Chemnitz, und die **DF Deutsche Fiskal GmbH**, Berlin. Die **GK Artificial Intelligence for Retail AG**, an der die GK Software SE über 80 Prozent der Anteile hält, entwickelt die Lösungen der Gruppe, die auf der Anwendung der Methoden künstlicher Intelligenz beruhen und über das Plattformkonzept AIR (Artificial Intelligence for Retail) sogenannte Power Apps nach Kundenwunsch verbunden werden. Mit der Fiskal Cloud bietet die **DF Deutsche Fiskal GmbH** eine Cloud-basierte Kernlösung zur automatisierten Befriedigung der Anforderungen der Gesetzgebung zur sogenannten "deutschen Fiskalisierung" an.

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensgruppe sind die Tochtergesellschaften, die sich ausschließ-lich im Gruppenauftrag um Softwareentwicklung und Forschung und Entwicklung kümmern. So ist der zweitgrößte Standort des Konzerns seit über 20 Jahren **Pilsen** in der Tschechischen Republik. Die dort ansässige Tochtergesellschaft **Eurosoftware s.r.o.** betreibt wesentliche Teile der Produktentwicklung an CLOUD4RETAIL sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Ergänzt wird dies durch die Entwicklung von Erweiterungen der Plattform für die Kunden der Gruppe (sogenannte Extensions). Seit Beginn des Jahres 2016 arbeitet auch die **TOV Eurosoft-ware-UA** in Lwiw an der Entwicklung von Plattform Extensions.

Der bisherige, nach außen gerichtete Geschäftsbetrieb der auf Service-Dienstleistungen fokussierten **AWEK**

GmbH wurde im Geschäftsjahr 2022 eingestellt. Ende des Jahres 2022 wurde diese Gesellschaft zur **GK Group IT Solutions GmbH** umfirmiert um die IT-Service-Leistungen innerhalb der Gruppe zu bündeln und für die GK Software Gruppe weltweit zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen u.a. der Betrieb von IT-Infrastrukturen, Kol-laborationswerkzeugen sowie von Sicherheits- und Soft-warelösungen. In diesem Kontext ist die GK Group IT Solutions GmbH auch für die Koordination der standort-übergreifenden IT-Infrastrukturen und IT-Anwendungen verantwortlich.

4

In Berlin ist auch die im Jahr 2020 gegründete Tochter-gesellschaft **RETAIL7 GmbH** ansässig, die eine Cloud-Lösung für kleine Einzelhändler unterschiedlichster Branchen entwickelt und vertreibt, deren Vermarktung im Jahr 2021 begonnen hat.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unter-nehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Strategie, Marketing & Vertrieb) und André Hergert (Finanzen). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem 2022 folgende Mitglieder ange-hörten: Michael Jaszczyk (als CEO GK Software USA verantwortlich für Nord- und Südamerika), Harald Göbel (Senior Vice President GK Software SE, verantwortlich für Europa, den mittleren Osten und Afrika) und Michael Scheibner (Chief Strategy Officer).

¹ Die GK Software Asia Pte. Ltd mit Sitz in Singapur wurde 26. November 2021 registriert und hat im Januar 2022 mit einem ersten Mitarbeiter die Arbeit aufgenommen. Am 2. April 2022 wurde die GK Software Australia Pty. Ltd. in Melbourne als neue 100prozentige Tochtergesellschaft der GK Software SE eingetragen. Die Aufnahme des Betriebs wird aktuell vorbereitet.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wird seit dem 24. März 2020 von Herrn Dr. Philip Reimann geleitet. Die ordentliche Hauptversammlung des Jahres 2022 bestätigte Herrn Dr. Reimann in dieser Funktion bis zur Hauptversammlung des Jahres 2026. Thomas Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2022 wurde er bis 2026 im Amt bestätigt. Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung 2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine gegenwärtige Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2026. Außerdem wählte die ordentliche Hauptversammlung des 2022 Prof. Dr. Alexander Knauer und Prof. Dr. Jörg Schröder als Ersatzkandidaten für den Fall, dass ein Aufsichtsratsmitglied vor Ende seiner Amtsperiode ausscheiden sollte.

Steuerungsgrößen des Konzerns

Die Steuerung des Konzerns wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag, wobei bei letzterer Größe im Wesentlichen das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sowie das Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, dem Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBITDA) herangezogen werden, sowie das Verhältnis dieser Ertragsgrößen zu Umsatz (Betriebsleistung).

Neben diesen zwei Kernsteuerungsgrößen nutzen wir für Steuerungs Zwecke weiterhin die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Roh-

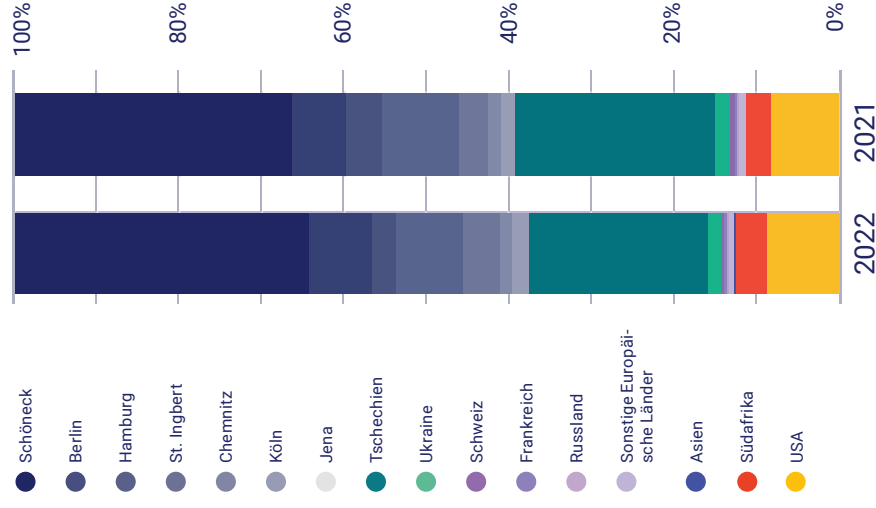
1.168

Mitarbeiter

ergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit des Konzerns, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagensintensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit des Konzerns, sich sehr kurzfristig ergebende Investitionsmöglichkeiten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinsträ-

Personalstruktur der GK Software nach Standorten zum 31. Dezember 2022



genden Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

Diese Kennzahlen werden regelmäßig überwacht und sind Gegenstand der Berichterstattung gegenüber Management sowie Aufsichtsrat und lösen bei Abweichungen von den gesetzten Zielgrößen die Einleitung von Gegenmaßnahmen aus.

Personal

Im Konzern waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 1.168 Mitarbeiter angestellt (ohne Vorstände und Auszubildende). Damit wurden 46 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresabschlussstichtag (1.122) und 54 mehr als zum Halbjahr 2022 beschäftigt. Ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter ist unverändert am Standort Schöneck tätig. Die Berliner Niederlassung der GK Software SE verfügt jetzt über 84 Angestellte in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projekt- und Partnermanagement und Entwicklung (Vorjahr 67) und weitere 5 Mitarbeiter der DF Deutsche Fiskal GmbH. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft Eurosoftware s.r.o. in Pilsen hat sich die Mitarbeiterzahl auf 253 (Vorjahr 273) verringert. In Hamburg waren am Jahresende 34 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe, gegenüber im Vorjahr 51, beschäftigt. Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Jahresende 97 (Vorjahr 104) Personen, am Standort Jena 25 (Vorjahr 18) und am Standort Köln 18 (Vorjahr 17). Im schweizerischen Dübendorf arbeiteten

zu diesem Zeitpunkt 6 Mitarbeiter (Vorjahr 5) und bei der GK Software Asia (Pte) Ltd. 1 Mitarbeiter.

In den USA arbeiteten 100 Mitarbeiter für GK Software (2021: 90). Die südafrikanische Tochtergesellschaft hatte zum Stichtag 45 Mitarbeiter (2021: 35). Am Standort in Lwiw, Sitz der TOV Eurosoftware UA, verringerte sich die Mitarbeiterzahl seit Ende 2021 von 21 auf 17. Die Niederlassung in Frankreich zählt 4 Mitarbeiter (Vorjahr 4).

In Chemnitz, dem Sitz der GK Artificial Intelligence for Retail (vormals prudsys AG), waren zum Stichtag 51 Mitarbeiter beschäftigt (2021: 41). An diesem Standort bündelt die Gruppe das Know-how für den Themenkomplex Künstliche Intelligenz.

Um das Umsatzwachstum der GK Software auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahmen 2022 die Mehrzahl unserer Mitarbeiter (teilweise mehrfach) an den Trainingsveranstaltungen der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungs- und Schulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Zudem wurde das Angebot der Online-Trainings erweitert, wodurch sich die potentielle Anzahl von Teilnehmern erhöht. Der Konzern engagiert sich aber ebenso aktiv auch in der Ausbildung von neuen oder

zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung Erfolge und sollen weiterhin aktiv betrieben werden.

T.04 Veränderung der Mitarbeiterstruktur	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Schöneck	418	379	10,3
Berlin	89	72	23,6
Hamburg	34	51	-33,3
St. Ingbert	97	104	-6,7
Chemnitz	51	41	24,4
Köln	18	17	5,9
Jena	25	18	38,9
Tschechien	253	273	-7,3
Ukraine	17	21	-19,0
Schweiz	6	5	20,0
Frankreich	4	4	100,0
Russland	1	2	-50,0
Sonstige Europäische Länder	9	10	-10,0
Südafrika	45	35	28,6
Asien	1	0	—
USA	100	90	11,1
Summe	1.168	1.122	4,1

Das Geschäftsmodell der GK Software

Die GK Software verkauft im Wesentlichen Software und Dienstleistungen an Einzelhandelsunter-

nehmen. Die Lösungswelt gruppiert sich dabei um das CLOUD4RETAIL-Kerngeschäft, das der Struktur dieser Software-Plattform folgend - nochmals unterschieden werden kann, in die zentrale Prozesssteuerung (GK/Retail-Lösungswelt - umfasst alle Prozesse zur Steuerung der Filialprozesse eines Einzelhändlers sowie deren Integration mit den eCommerce-Aktivitäten) und die Power Apps, die der Automatisierung der Prozesslandschaft und zwar sowohl von nachgeordneten Prozessen, aber auch der Automatisierung und Optimierung zentraler Aufgaben wie der Bepreisung des Warenangebots dienen. Ergänzt werden diese beiden Blöcke durch ein Angebot, das es den Einzelhändlern erlaubt in den direkten Kontakt mit seinen Kunden, den Endverbrauchern, zu treten aber auch Letzteren, auf die Initiierung, den Ablauf und den Abschluss von Handelstransaktionen Einfluss zu nehmen (Mobile Consumer Cloud).

CLOUD4RETAIL

Im Bereich CLOUD4RETAIL werden Umsätze im Wesentlichen durch die Nutzungsüberlassung von Standard-Softwareplattformen, die spezielle Entwicklung Software-Erweiterungen auf Kundenwunsch (sogenannte Extensions) und Dienstleistungen rund um die Einführung der Softwareplattformen und deren Betrieb erzielt.

Dabei ist die Lösung vollständig für den Betrieb in der Cloud konzipiert, kann aber nach Wahl des Kunden

in einer Private-, Hybrid- oder Public-Cloud betrieben werden.

Umsätze mit Software entstehen dabei entweder durch die Vereinnahmung von Entgelten aus einer zeitlich unbeschränkten Lizenzgewährung (sogenannte perpetual licenses) oder durch Subskriptionsverträge, die die Nutzungsüberlassung auf einen Zeitraum beschränkt. Die Entgelte für perpetual licenses werden in einer Einmalzahlung geleistet. Für die Subskriptionen werden in der Regel Zahlungen in gleichen Beträgen über die Nutzungsdauer fest vereinbart, wobei für die Zeit nach Applikationseinführung eine Mindestvergütung vereinbart wird. Übernimmt GK Software auch den Betrieb der Applikationen, wird die gesamte Lösung als Software-as-a-Service (SaaS) zur Verfügung gestellt und über einen entsprechend erhöhten Subskriptionspreis vergütet.

CLOUD4RETAIL ist eine Plattform¹, die aus verschiedenen Lösungskomponenten besteht, die der Kunde nach seinen Bedürfnissen und Prioritäten auswählt. Kern dieser Plattform, die auf die Bedürfnisse mittlerer und großer Einzelhändler ausgerichtet ist, ist eine Applikationssuite, die die Prozesse des Einzelhändlers zusammenfasst. Beispiele für diesen Plattformkern, die Lösungswelt GK/Retail, sind z.B. die Prozesse zu Kasse,

Waage, Filialwarenwirtschaft inkl. der dazugehörigen Infrastruktur sowie der Management- und Monitoring-funktionalitäten. In den Bereich CLOUD4RETAIL gehört auch das Lösungsangebot Mobile Consumer Assistant (MCA), die die direkte Kommunikation zwischen Kunden und Händler möglich macht, aber auch dem Kunden die Möglichkeit bietet, die Handelsprozesse, die in der GK/Retail Lösungswelt angeboten werden, nach Bedarf zu initiieren (Click & Collect), fortzutreiben, aber auch abzuschließen (z.B. über Angebote wie Scan & Co). Die Umsetzung erfolgt mit auf den Händler gebrandeten Apps, die die Endverbraucher auf ihren mobilen Endgeräten verfügbar halten.

Um den zahlreichen Ideen der Händler Rechnung zu tragen, ist CLOUD4RETAIL als eine Standardplattform konzipiert, die schnell an neue Situationen adaptiert werden kann. Dies gilt umso mehr da Anwendungen wie CLOUD4RETAIL über längere Zeiträume eingesetzt werden. CLOUD4RETAIL ist daher besonders auf diese Notwendigkeit hin konzipiert worden und erlaubt daher eine schnelle Erweiterung der Lösungen durch sogenannte Extensions. Dabei ist zwischen für die Kunden dauerhaft bedeutsamen Extensions zu unterscheiden, die als Plattform-Extensions mit Wartungsverträgen verbunden werden, die vor allem die Releasefähigkeit der Extension auch über lange Releasezyklen hinweg garantieren, und den Smart Extensions die von nur temporärer Bedeutung für die Kunden sind. Wir konnten in der Vergangenheit beobachten, dass die Umsätze für diese

¹ Siehe zu den Bestandteilen der CLOUD4RETAIL Plattform weiter oben den Abschnitt Produkte und Dienstleistungen.

Leistungen ein sehr konstantes Niveau haben und ein verlässliches Fundament für die Umsatzerwartungen in kommenden Jahren darstellen.

CLOUD4RETAIL Verträge auf der Basis von dauerhaften Lizenzen generieren außerdem einen permanenten Einnahmestrom über Wartungsleistungen. Diese Wartungsleistungen ergeben sich als ein Bruchteil der Vergütung für das Nutzungsrecht und sind für die Dauer der Nutzung der jeweiligen Plattform zu entrichten. Diese Wartungsleistungen sind in den SaaS-Verträgen in den Subskriptionszahlungen inkludiert.

Bei der Projekteinführung ist auf Grund der üblichen Projektgröße immer Einführungsunterstützung notwendig, die Consulting-Umsätze erzeugt. Der normale Projektverlauf besteht daher i.d.R. aus einem Initialprojekt, nach dessen erfolgreichen Abschluss der Kunde die Lösung ausrollen kann. Diese Leistungen, die als Retail Consulting bezeichnet werden, entstehen sowohl bei der Einführung der Softwarelösungen der GK Software bei Neukunden als auch bei der Einführung weiterer Komponenten der Standardplattformen bei bereits bestehenden Kunden. Schon während des Initialprojektes, aber in besonderem Maße auch danach entstehen zusätzliche oder neue Anforderungen (Smart- oder Plattform-Extensions), um die Lösung zu erweitern. Darüber hinaus bietet die GK Software auch für den klassischen on-premises Betrieb Leistungen an, die den Kunden beim Betrieb der Softwareplattformen unterstützen.

Ergänzend zu diesen Hauptgruppen treten die Power Apps hinzu. Für die Power-Apps treten, wenn auch in unterschiedlicher Bedeutung, die gleichen Leistungsangebote wie für CLOUD4RETAIL auf.

Mit den Power Apps können weitere Prozessschritte, die nicht in den unmittelbaren Kern der Filialprozesse gehören, dargestellt bzw. Hauptprozesse automatisiert oder optimiert werden. Ein Block dieser Power Apps sind die Lösungen der **Deutschen Fiskal**. Diese bietet ihre Leistungen ausschließlich als Software-as-a-Service an. Das auf der CLOUD4RETAIL Plattform basierende Lösungsangebot Fiskal Cloud bietet als Service die Erzeugung und Speicherung der gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Signatur sowie die damit verbundene Speicherung von verschiedenen Bon-bezogenen Transaktionen an. Zusätzlich stehen weitere Management- und Monitoringfunktionalitäten für die Kunden zur Verfügung. Ebenfalls ein reines SaaS-Angebot ist das Fiskal Cloud Archiv, das die Speicherung und Bereitstellung der von den Steuerbehörden verlangten Daten in dem vorgeschriebenen Format ermöglicht. Ebenfalls in diesen Zusammenhang gehört z. B. die Lösung "Email-Bon", für die digitale Umsetzung der gesetzlichen Bonpflicht. Für die Automatisierung und Optimierung der Handelshauptprozesse sind in CLOUD4RETAIL Klösungen vorgesehen. Diese werden durch die **GK Artificial Intelligence for Retail AG** entwickelt und werden dem stationären Händler unter der Marke AIR (Artificial Intelligence for Retail) als Teil der CLOUD4RETAIL Platt-

form angeboten. Gegenüber dem reinen elektronischen Handel wird weiterhin die Marke prudsys verwendet. Auch die Lösungen aus der AIR-Plattform werden überwiegend als SaaS-Angebote platziert und durch Beratungs- und Einführungsangebote flankiert.

Transaction+

Die GK Software USA bietet ausschließlich in den USA die Lösung Transaction+ an. Diese wird bislang im klassischen Lizenzgeschäft vertrieben, auf das entsprechend Wartung anfällt. Dazu kommt ein regelmäßiges Extensionsgeschäft, das ebenfalls als Erweiterung der Lizenz wartungspflichtig ist. Gegenwärtig arbeitet die USA-Organisation daran, die Lösung so umzustellen, dass die Lösung künftig als Software-as-a-Service angeboten werden kann und damit als Power App in CLOUD4RETAIL integriert wird.

RETAIL7

Die RETAIL7 GmbH hat eine komplett neue Lösung für kleine und kleinste Einzelhändler entwickelt, deren Markteinführung 2021 stattgefunden hat. Sie erzielt überwiegend SaaS-Erlöse, da nach Möglichkeit keine individuellen Änderungen an der Lösung für einzelne Kunden vorgesehen sind. Die RETAIL7 GmbH hat auch die Lösung eReceipt (emailbon.de) entwickelt, die auch von der GK Software vertrieben wird.

22,21

Mio Euro
F&E Aufwendungen

Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der bedeutenden Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wider.

GK Academy

Die GK Academy erzielt Umsätze durch den Verkauf von Schulungen sowie die Durchführung von Zertifizierungen.

Umsätze über Partner

Der wichtigste Partner, der Umsätze für die GK Software generiert, ist die SAP, die einen bedeutenden Teil der CLOUD4RETAIL Plattform unter der eigenen Brand vertreibt. Dafür gibt es eine entsprechende Vereinbarung zur Aufteilung der Lizenz- und Wartungsumsätze. Darüber hinaus gibt es Implementierungspartner, die Leistungen bei der GK Software einkaufen, die sie nicht selbst erbringen können.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Entwicklungen in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen können. Zugleich ist damit jedoch eine zumindest teilweise Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. So ist die Gesellschaft jetzt in der Lage, geringe oder ausbleibende Lizenzumsätze in der D-A-CH-Region regelmäßig durch Umsätze in anderen Regionen zu kompensieren.

<p>Das Jahr 2022 war deutlich weniger als das Vorjahr aber zumindest in den ersten Monaten immer noch durch die weltweite Pandemie geprägt. Seit dem Frühjahr konnte jedoch die Rückkehr zur Normalität festgestellt werden. Dafür kamen, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg, neue Herausforderungen wie die steigende Inflation und eine weltweite Instabilität seit Beginn des Jahres dazu. Erneut erwies sich der große Anteil an Kunden aus dem Lebensmittel- sowie aus dem Baumarktbereich als Stabilitätsanker.</p>	<p>zent. Für 2023 geht der IMF jedoch von einer niedrigeren weltweiten Inflation in Höhe von 6,5 Prozent aus.³</p> <p>Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Unified Commerce (früher Omni-Channel-Retailing) weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten weiterhin die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten auf der Basis von Enterprise POS Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen weiter an Bedeutung. So wird in den meisten Märkten nahezu ausschließlich nach Subskriptionsangeboten (SaaS) gefragt wird. Langzeitthemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Unified Commerce immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit CLOUD4RETAIL hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Die Cloud-Plattform aber auch neue Lösungen wie GK SPOT, GK Engage oder GK GO verstärken dabei die Wettbewerbsposition der Gesellschaft weiter.</p>	<p>Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Lizenzgeschäft stark durch einen Großkunden in Deutschland getrieben. Dies zeigt, dass unabhängig von der fortschreitenden Internationalisierung der Gesellschaft und der Kundenbasis, die Entwicklungen im D-A-CH-Raum für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von großer Bedeutung bleiben, da es sich um einen internationalen Leitmarkt der Branche handelt und zahlreiche Bestandskunden hier ihre Zentren haben. Der deutsche Einzelhandel, Europas größter Einzelmarkt, erlebte 2022 je nach Branche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insgesamt setzte der Handel (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken) im Jahr 2022 rund 632,0 Mrd. Euro um, ein nominales Plus von 7,2 Prozent zum Vorjahr.⁴ Während es für Bereiche wie Online-Handel und Lebensmittel ein durchwachsenes Jahr war, zeichneten andere Bereiche wie Bekleidung, Schuhe, Textilien und Lederwaren ein deutliches Umsatzplus von rund 27 Prozent gegenüber zum Vorjahr.⁵ Der Handelsverband ging in einem veröffentlichten Szenario für 2023 mit einer nominalen Umsatzsteigerung von rd. 2 Prozent für den gesamten Einzelhandel aus.⁶</p>
<p>Ungeachtet der herausfordernden Situation erhöhte sich die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um 3,2 Prozent.¹ Laut International Monetary Fund (IMF) konnten allerdings die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 3,7 Prozent einen stärkeren Anstieg ihrer Wirtschaftslleistung vorweisen als die Industriestaaten, die lediglich ein Wachstum von 2,4 Prozent verzeichneten. Zwischen den jeweiligen Staaten kam es zudem noch zu erheblichen Unterschieden. Die US-Wirtschaft wuchs im Jahr 2022 nur um 1,6 Prozent, während die Wirtschaft im Euroraum um 3,1 Prozent zulegte. In Deutschland stieg die Wirtschaftsleistung 2022 um 1,5 Prozent.² Besonderen Einfluss auf die Entwicklung der Weltwirtschaft hat die Inflation. Diese stieg in 2022 auf 8,8 Pro-</p>	<p>3 https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022</p> <p>4 https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022</p>	<p>4 https://einzelhandel.de/images/presse/pressekonferenz/2023/HDE-Pressekonferenz-Charts.pdf</p> <p>5 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_039_45212.html#:~:text=WIESBADEN%20E%20%80%93%20Ie%20Einzelhandelsunternehmens%20in%20Deutschland,mehr%20umgesetzt%20als%20im%20Vorjahr</p> <p>6 https://einzelhandel.de/images/presse/pressekonferenz/2023/HDE-Pressekonferenz-Charts.pdf</p>

weisen.¹ Dagegen sanken in Großbritannien die Umsätze um rund 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Während die Geschäfte mit Nahrungsmitteln steigende Umsätze verzeichnen konnten, verlief vor allem das Geschäft mit Kraftstoffen in Großbritannien schwach². Ebenso war in den USA in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr Bewegung gesorgt hat.³ Mit 4,86 Billionen US-Dollar übertraf der Einzelhandelsumsatz in 2022 die Höchstmarke aus dem Vorjahr von 4,4 Billionen US-Dollar.⁴

Auch die Entwicklung des E-Commerce bleibt weiterhin dynamisch. Dieser Bereich konnte seine Umsätze seit 2019 um rund 25 Prozent steigern, jedoch musste er im Jahr 2022 erstmalig einen Umsatzrückgang von 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.⁵ Dies lag aber auch daran, dass der E-Commerce während der Coronapandemie überproportional profitieren konnte und jetzt wieder in einen normalen Wachstumspfad zurückfindet. Während der Anteil des Online-Handels am gesamten Einzelhandelsumsatz in den USA 18,8 Prozent beträgt, lag er 2022 beispielsweise in Italien bei 10,2 Prozent.⁶ Generell ist dennoch davon auszugehen, dass in allen

1 https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/sts_rtu_a/default/table?lang=de
 2 <https://www.boersen-zeitung.de/ticker/Grossbritannien-Umsaetze-im-Einzelhandel-ueberraschend-gesunken-e6cc468d-01fd-47cd-b0d4-8d834fb68fd6>
 3 https://ycharts.com/indicators/retail_sales
 4 <https://nrf.com/media-center/press-releases/nrf-forecasts-annual-retail-sales-grow-between-6-percent-and-8-percent>
 5 <https://www.behv.org/press/pressemitteilungen/details/umsaetze-im-e-commerce-mit-waren-und-dienstleistungen-erneut-ueber-100-milliarden-euro.html>
 6 <https://www.retailresearch.org/online-retail.html>

entwickelten Einzelhandelsmärkten der Online-Handel weiter wachsen wird.⁷

Die Umsätze im E-Commerce sind im Jahr 2022 auf rund 102,7 Mrd. Euro gesunken, dennoch geht der bevh (Bundesverband E-Commerce & Versandhandel) von einem zukünftigen Wachstum im Bereich E-Commerce in Deutschland aus.⁸ Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Unified Commerce hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn aus diesen weiterhin ungebremsen Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Innovationen getrieben werden.

Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufes

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte der Vorstand im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2023 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und eine weitere leichte Verbesserung der EBIT-Marge in Aussicht gestellt. Dieser Ausblick stand unter dem Vorbehalt der fortgesetzten Ungewissheit der Entwicklung der Covid-19-Pandemie. Während solche Beeinträchtigungen sich in den Geschäftszahlen - trotz der weiter behinderten Vertriebsaktivitäten - nicht niederschlugen, ist mit dem Beginn

7 <https://www.statista.com/statistics/379046/worldwide-retail-e-commerce-sales/>
 8 <https://www.behv.org/press/pressemitteilungen/details/umsaetze-im-e-commerce-mit-waren-und-dienstleistungen-erneut-ueber-100-milliarden-euro.html>

des russischen Krieges gegen die Ukraine eine Reihe von gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen eingetreten, die durchaus einen negativen Eintrag auf die Geschäftstätigkeit der GK Software hatten. Trotzdem zeigte sich die Geschäftsentwicklung der GK Software als so robust, dass die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2022 voll im Rahmen der Prognose liegen.

+16,2%

Umsatzwachstum

Das Geschäftsjahr 2022 verzeichnete, wie prognostiziert mit 16,2 Prozent bzw. 21,21 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahr (13,29 Mio. Euro oder 11,3 Prozent) verstärktes Umsatzwachstum und ein **adjustiertes** Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBIT) von 18,69 Mio. Euro (nach 13,85 im Vorjahr).

Die dabei berücksichtigten Sondereffekte betrafen in 2021 den Verkauf der AWEK microdata GmbH (3,46 Mio. Euro) und im Berichtsjahr eine Immobilientransaktion (wir verweisen auf den Berichtsabschnitt Vermögenslage) und die Vorbereitungen zur Unternehmenstransak-

<p>tion, die im Jahr 2023 mit einem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Fujitsu ND Solutions AG am 23. März 2023 ihren ersten Meilenstein erreichte (beide Ereignisse beeinflussten das EBIT insgesamt um 1,91 Mio. Euro (davon entfielen 1,24 Mio. Euro auf Abschreibungen und 0,67 Mio. Euro auf Sonstigen Betriebsaufwand). Damit stellt sich die adjustierte EBIT-Marge auf 12,3 Prozent nach 10,6 Prozent im Vorjahr. Auf dieser operativen Ebene konnte für 2022 der prognostizierte Margenfortschritt erreicht werden.</p>	<p>Geschäftsbereich war Teil des Geschäftssegmentes EMEA.</p> <p>In unserem Kerngeschäft haben drei Neukunden und die Entscheidung zweier weiterer Bestandskunden für einen Wechsel auf CLOUD4RETAIL auch in einem schwierigen Umfeld die unverminderte Attraktivität unseres Lösungsportfolios unter Beweis gestellt. Dabei schlossen zwei dieser Kunden langlaufende SaaS-Verträge ab.</p>	<p>Die Marktregion APAC (Asien und der Pazifische Raum) befindet sich weiterhin im Aufbau und wird noch in der Marktregion EMEA mitgeführt. Die Marktexploration hat jedoch vor der Zeit zum Aufbau einer durchaus erfolgreichen Vertriebs-Pipeline geführt. Mit Kunden in Australien und Neuseeland, mit denen bereits vor der Etablierung der neuen Marktregion Geschäftsbeziehungen bestanden, wurden Umsätze von 2,36 Mio. Euro erzielt (Vorjahr 1,35 Mio. Euro).</p>
<p>Bezieht man die genannten Effekte mit ein, betrug das EBIT im Jahre 2021 17,31 Mio. Euro und 16,78 Mio. Euro im Berichtsjahr.</p> <p>Das entsprechend adjustierte Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragssteuern (EBITDA) betrug 25,44 Mio. Euro nach 23,33 Mio. Euro im Vorjahr. Inklusive der Sondereffekte betrug das EBITDA im Vorjahr 26,79 Mio. Euro und im Berichtsjahr 24,76 Mio. Euro.</p>	<p>In unserer Marktregion EMEA (Europa, der Mittlere Osten und Afrika inklusive der Angebote Deutsche Fiskal und RETAIL7) konnten wir die Umsätze gegenüber dem Vorjahr von 108,11 Mio. Euro auf 119,35 Mio. Euro steigern. Der Beitrag der reinen Software-as-a-Service-Angebote Deutsche Fiskal und RETAIL7 betrug 7,14 Mio. Euro nach im Vorjahr 5,63 Mio. Euro. Leider wurde die Deutsche Fiskal durch die weiterhin bestehenden regulatorischen Unklarheiten an einem offensiveren Marktauftritt gehindert. Ansonsten war die Stabilität der Lösung über das gesamte Jahr wiederum außerordentlich beeindruckend.</p>	<p>Zusammenfassend ist für die GK Software-Gruppe festzuhalten: Die Ziele des Jahres 2022 wurden erreicht.</p> <p>In Bezug auf die Einzelgesellschaft GK Software SE waren für 2022 relativ zur Gruppe ähnlich wachsende Erlöse und ebenfalls ein leicht steigendes EBIT erwartet worden. Die Umsatzerlöse konnten aufgrund der Abrechnung eines großen Einzelprojektes deutlich gesteigert werden. In der Folge dessen stieg auch das EBIT stärker als zunächst erwartet.</p>
<p>Berücksichtigt man fernerhin die Entwicklung nur für die fortgeführten Geschäftsbereiche stellt sich die angepasste EBIT-Marge für das Jahr 2022 auf 12,7 Prozent nach 11,3 Prozent im Vorjahr. Die aufgegebenen Geschäftsbereiche trugen im Jahr 2021 einen Umsatz von 2,45 Mio. Euro bei einem EBIT von -0,63 Mio. Euro und im Jahre 2022 Umsatz von 0,60 Mio. Euro bei einem EBIT von -0,57 Mio. Euro bei. Dieser aufgegebene</p>	<p>Auch die Marktregion Americas (umfasst den amerikanischen Doppelkontinent) hat einen weiteren äußerst erfreulichen Schritt gemacht. Die Umsätze konnten von 22,09 Mio. Euro auf nunmehr 31,09 Mio. Euro gesteigert werden, was beeindruckenden 40,7 Prozent entspricht. Auch der Ergebnisbeitrag der Region ist weiter gestiegen.</p>	<p>Entwicklungen im Neukunden- und im Bestandsgeschäft</p> <p>Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmittel Einzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig</p>

Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK Software SE Konzerns

auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Insgesamt betreut GK Software mehrere hundert Kunden unterschiedlicher Größe, die Lösungen aus den verschiedenen Bereichen des Konzerns im Einsatz haben oder deren Einsatz vorbereiten.

Im Berichtszeitraum konnten fünf neue Kunden oder Bestandskunden für CLOUD4RETAIL gewonnen werden. Dazu kommen, acht neue Kunden oder neue Projekte mit Bestandskunden bei GK AIR. Von den 2022 gewonnenen neuen Kunden für CLOUD4RETAIL haben zwei neue SaaS-Verträge abgeschlossen. Die Deutsche Fiskal wurde in ihren vertrieblischen Bemühungen von der weiterhin unklaren regulatorischen Rahmenlage behindert. Für eine wesentliche Quelle der Unsicherheit konnte eine zweifelsfrei regelungskonforme Lösung gefunden werden, so dass hier wiederum Impulse für 2023 zu erwarten sind.

Der Bereich der Bestandskunden war auch 2022 durch umfangreiche Neuaufträge, Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und ein intensives Extensions-Geschäft geprägt. Unsere Kernlösungen wurden bei weiteren Kunden aus unterschiedlichen Handelssegmenten erfolgreich ausgerollt und gingen in neuen Ländern erfolgreich in den Betrieb.

Auch 2022 vertieften SAP und GK Software ihre Partnerschaft weiter und ein Teil der Neukunden im Bereich CLOUD4RETAIL sind gemeinsame Kunden mit SAP.

auf die Region EMEA¹ Umsätze von 119,35 Mio. Euro, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 11,24 Mio. Euro oder knapp zehn Prozent bedeutet, während das Wachstum der Region Americas deutlich stärker mit einem Anstieg um 40,7 Prozent ausfiel. Damit wuchs der Umsatz hier auf 31,09 Mio. Euro (um 9,00 Mio. Euro).

Der Saldo der Entwicklung der Umsätze und der operativen Kosten (also der Kosten ohne Abschreibungen und Amortisationen) von -2,03 Mio. Euro führte zu einer Verringerung des EBITDA von 26,79 Mio. Euro auf 24,76 Mio. Euro. Das EBIT erreichte mit 16,78 Mio. Euro einen um -0,53 Mio. Euro geringeren Wert als in 2021. Aufgrund des nahezu ausgeglichenen Finanzergebnisses (0,13 Mio. Euro nach -0,85 Mio. Euro) ergibt sich ein Vorsteuerergebnis (EBT) von 16,91 Mio. Euro (Vorjahr 16,45 Mio. Euro). Dem stehen Steueraufwendungen von insgesamt 5,55 Mio. Euro gegenüber, was zu einem Jahresüberschuss von 11,36 Mio. Euro führt.

18,69

Mio. Euro
adjustiertes EBIT

Betrachtet man den Umsatz nach den im letzten Jahr erstmalig ausgewiesenen Marktregionen, so entfallen

¹ EMEA beinhaltet neben den im Akronym enthaltenen Europa, Mittlerer Osten und Afrika bis zur Markteinführung und Abschluss der organisatorischen Formierung auch die Region APAC (Asien und Pazifik) sowie das bislang ausschließlich in Europa vertriebene Angebot von Deutsche Fiskal und RETAIL7.

T.05 Gesamtleistung

	GJ 2022		GJ 2021		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsätze	152.054	96,1	130.847	93,7	21.207	16,2
Betriebliche Leistung	152.054	96,1	130.847	93,7	21.207	16,2
Sonstige betriebliche Erträge	6.166	3,9	8.742	6,3	-2.576	-29,5
Gesamtleistung	158.220	100,0	139.589	100,0	18.631	13,4

Ertragslage

- Umsatz bei 152,05 Millionen Euro
- EBITDA bei 24,76 Millionen Euro

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe stieg um rund 16,2 Prozent von 130,85 Mio. Euro auf 152,05 Mio. Euro an.

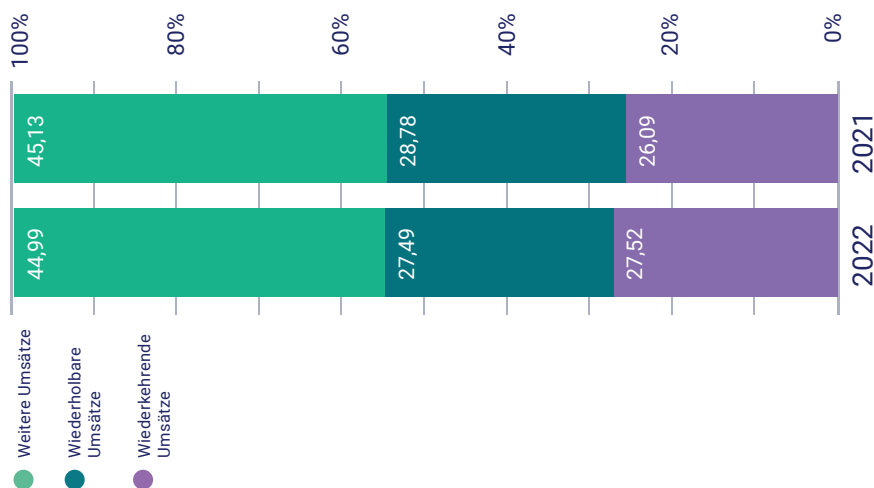
Die Segmentberichterstattung wurde im letzten Jahr auf geografisch abgegrenzte Regionen umgestellt. Im Segment EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) werden daher alle Umsätze dieser Region plus denen aus der Region APAC (Asien und der Pazifik) berichtet. Wir werden APAC ab dem Geschäftsjahr gesondert ausweisen, in dem der Geschäftsumfang und die organisatorische Etablierung soweit abgeschlossen sind, dass ein eigenes Berichtssegment gerechtfertigt ist. Das zweite Segment Americas umfasst alle Umsätze, die auf dem amerikanischen Doppelkontinent erzielt werden.

Daneben gibt es ein drittes Segment, das sich nicht aus einer regionalen Zugehörigkeit speist, sondern Umsätze aus sonstigen Geschäftsaktivitäten erfasst, die nicht dem Kerngeschäft zuzuordnen sind.

Das Segment EMEA erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 119,35 Mio. Euro (Vorjahr 108,11 Mio. Euro, +10,4 Prozent) und zeigten damit eine erfreuliche Dynamik. In absoluten Größen wurde diese Entwicklung von unserem Kerngeschäft mit CLOUD4RETAIL getragen. Auf dieses entfielen Umsätze von 106,43 Mio. Euro (nach 93,79 Mio. Euro im Vorjahr, + 1.348,0 Prozent). Mit PowerApps (namentlich AIR und Deutsche Fiskal) sowie den neuen Lösungen (RETAIL7, GK GO, GK SPOT) wurden Umsätze von 11,41 Mio. Euro (Vorjahr 9,90 Mio. Euro, + 1.526,4 Prozent) erzielt. Die sonstigen Erlöse aus eingestellten Geschäftsbereichen oder sonstigen Warengeschäften gingen hingegen erwartet von 4,46 Mio. Euro auf 1,48 Mio. Euro zurück - der Löwenanteil entfiel auf das eingestellte Geschäft "IT-Services" (Verkauf der AWEEK microdata GmbH im Mai 2021, Einstellung des Geschäftes "Field Services" im April 2022), dessen Umsätze im Berichtsjahr noch 0,37 Mio. Euro nach 3,74 Mio. Euro im Vorjahr betragen.

Außerordentlich erfolgreich verlief das Geschäft im Segment Americas. Die Umsätze beliefen sich auf 31,09 Mio. Euro (Vorjahr 22,09 Mio. Euro) und lagen damit um 40,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung wurde vor allem durch das CLOUD4RETAIL Geschäft

Prozentualer Umsatzvergleich nach Umsatzarten 2021-2022



25,27

Mio. Euro
Wartung

getragen, dessen Umsätze um +41,7 Prozent über dem Vorjahreswert lagen.

Sowohl in EMEA als auch den Americas wurde die Entwicklung nicht zuletzt auch durch den Abschluss von "Perpetual License"-Software-Lizenzverträgen positiv beeinflusst. Aufgrund der zeitlich unbefristeten Nutzungsrechteinräumung werden die Erlöse aus dieser Rechteinräumung sofort erfasst.

Das Segment "Sonstige Geschäftsaktivitäten" enthält Umsatzerlöse in Höhe von 1,61 Mio. Euro, die im Wesentlichen aus dem in 2021 übernommenen Hotelbetrieb der Tannenhaus UG stammen. Im Vorjahr betrug dieser Wert noch 0,64 Mio. Euro

Betrachtet man die Umsatzzusammensetzung, so erzielte die GK Software insgesamt Software-bezogene Umsätze von 70,68 Mio. Euro (Vorjahr 60,41 Mio. Euro), wovon 51,43 Mio. Euro (Vj. 46,47 Mio. Euro, +10,7 Prozent) auf die Region EMEA und 19,25 Mio. Euro (Vj. 13,94 Mio. Euro, +38,1 Prozent) auf Americas entfielen. Dabei entfielen in der Unternehmensgruppe 28,9 Mio. Euro auf Standardsoftwarelösungen (nach 22,7 Mio. Euro im Vorjahr) und 41,8 Mio. Euro auf die Erweiterungen unserer Standardlösungen auf Kundenwunsch (sog. "Extensions", Vorjahr 37,7 Mio. Euro). Die Softwareumsätze für die Standardprodukte setzen sich zusammen aus den Lizenzierten für unsere zeitlich unbeschränkt überlassenen Softwarenutzungsrechte (klassische Lizenz, "per-

petual licenses") und den zeitlich beschränkten Überlassungen (Subskriptionen, "subscriptions"). Gegenüber dem Vorjahr hat sich im Rahmen des Transformationsprozesses hin zu Software-as-a-Service-Modellen (SaaS) der Anteil der Subskriptionen weiter erhöht. So betragen die Umsätze der Gruppe mit Subskriptionen im Vorjahr noch 49,4 Prozent (11,24 Mio. Euro) und belaufen sich im Berichtsjahr auf 57,4 Prozent (16,57 Mio. Euro) und liegen damit auch absolut um +47,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Ursache für diese Verschiebung ist die fortgesetzte Verlagerung aus dem klassischen Lizenzmodell der unbefristet zur Nutzung überlassenen Software hin zu SaaS.

Die Umsätze aus Extensions betragen gruppenweit nun 41,80 Mio. Euro (nach 37,66 Mio. Euro im Vorjahr); die Umsätze aus der klassischen Software-Wartung betragen 25,27 Mio. Euro (Vorjahr: 22,89 Mio. Euro).

Für die Einführung der Lösungen der Gruppe oder von Erweiterungen sowie deren Betrieb bzw. die Unterstützung beim Betrieb derselben, waren Umsätze von 52,96 Mio. Euro zu verzeichnen. Im Vorjahr betrug dieser Wert noch 43,96 Mio. Euro.

Die Sonstigen Umsätze gingen von 3,59 Mio. Euro in 2021 auf 3,15 Mio. Euro im Berichtsjahr zurück.

In der Region **EMEA** fielen 22,52 Mio. Euro (2021: 20,04 Mio. Euro) aus Standardsoftwareüberlassungen

an. Davon entfielen 15,12 Mio. Euro auf Erlöse aus Subskriptionen (nach 10,83 Mio. Euro im Vorjahr). CLOUD4RETAIL und GK Engage vereinten Umsätze von 5,71 Mio. Euro (2021: 3,34 Mio. Euro) auf sich. Der Anstieg ist auf Produktionsaufnahmen von Neukunden der Vorjahre sowie die Erweiterung der Roll-outs bestehender Kunden zurückzuführen. Für die Deutsche Fiscal stiegen die Subskriptionsumsätze von 4,82 Mio. Euro auf 6,42 Mio. Euro. Hier ist die Ursache in der Ausdehnung des Betriebszeitraums von 9 auf 12 Monate zu suchen. Eine weitere Ausdehnung des Geschäftes war aufgrund der schon erwähnten weiter bestehenden regulatorischen Unklarheiten leider nicht zu realisieren. Für AIR sind die Subskriptionsumsätze leicht gestiegen und zwar von 2,53 Mio. Euro auf 2,69 Mio. Euro. Weitere 0,31 Mio. Euro (2021: 0,08 Mio. Euro) entfielen im ersten Jahr des Markttests auf RETAIL7.

Während im Vorjahr Erlöse für zeitlich unbeschränkte Nutzung von Standardsoftware noch 9,21 Mio. Euro betragen, wurden im Zuge der Veränderung des Geschäftsmodells der GK Software in Richtung SaaS

<p>nurmehr 7,40 Mio. Euro verzeichnet. Ebenso wie im Vorjahr ist dieser Wert durch einen großen Abschluss für CLOUD4RETAIL gekennzeichnet. Nichts desto weniger ging der Umsatz mit CLOUD4RETAIL Lizenzen dieser Art von 8,50 Mio. Euro auf 7,13 Mio. Euro zurück. Eine identische Entwicklung ist bei AIR zu verzeichnen: Hier ging der Umsatz von 0,58 Mio. Euro auf 0,25 Mio. Euro zurück. Die übrigen Lizenzerlöse von 0,02 Mio. Euro (Vorjahr: 0,13 Euro) betrafen Klein- oder Drittlösungen.</p>	<p>Außerdem Fragen Kunden Unterstützungsleistungen für den Betrieb der System ab.</p> <p>Die Sonstigen Umsätze waren von 2,89 Mio. Euro auf 1,46 Mio. Euro rückläufig. Wesentlich ist dafür der Verkauf des Geschäftsfeldes IT Services (AWEK Mikrodata GmbH) im Mai 2021 bzw. die Einstellung des verbleibenden Geschäfts (AWEK GmbH, "Field Services") im April diesen Jahres.</p>	<p>Wie auch in EMEA hat sich in den Americas die Nachfrage nach den kundenindividuellen Erweiterungen der Standard-Plattformen der GK Software weiter erhöht und erreicht nun 12,89 Mio. Euro (11,23 Mio. Euro im Vorjahr). Auch in den Americas stiegen die Umsätze aus Retail-Consulting auf 6,67 Mio. Euro (nach 4,55 Mio. Euro im Vorjahr) an.</p>
<p>Für Software-Wartungsleistungen aus klassischen perpetual license Software-Überlassungen oder aus Plattform-Extensions wurden in der Region insgesamt 20,19 Mio. Euro (Vorjahr: 19,35 Mio. Euro) an Umsätzen vereinbahmt.</p> <p>Mit einem Umsatz von 28,90 Mio. Euro (Vorjahr: 26,44 Mio. Euro) fragten die Kunden der Region EMEA kundenindividuelle Erweiterungen unserer Standardplattformen weiter mehr an. Dies ist Ausdruck der weiter verbreiterten Kundenbasis. Entsprechend war ein weiterer Anstieg der Umsätze aus Retail-Consulting zu vermerken. Insgesamt verzeichnete die Region EMEA Retail-Consulting-Umsätze von 46,28 Mio. Euro (nach 39,40 Mio. Euro im Vorjahr). Die Retail-Consulting-Leistungen betreffen die Integration der GK Software Lösungen bei neuen Kunden, aber auch die Implementierung weiterer Standardlösungen und der kundenindividuellen Erweiterungen der Standardplattformen.</p>	<p>Im Segment Americas konnte für Standardsoftware-Überlassungen in 2022 Lizenz- und Betriebsumsätze von insgesamt 6,36 Mio. Euro (nach 2,71 Mio. Euro im Vorjahr) vereinbahmt werden. Von den 6,36 Mio. Euro entfielen 1,45 Mio. Euro auf Subskriptionen (Vorjahr: 0,42 Mio. Euro). Von diesen entfielen 1,23 Mio. Euro auf CLOUD4RETAIL (Vorjahr: 0,35 Mio. Euro) und 0,22 Mio. Euro (nach 0,07 Mio. Euro) auf TransAction+. An Umsätzen aus "perpetual licenses" wurden 4,91 Mio. Euro (Vorjahr: 2,29 Mio. Euro) erzielt, wovon auf CLOUD4RETAIL 2,98 Mio. Euro (Vorjahr: 0,92 Mio. Euro) und auf TransAction+ 1,93 Mio. Euro entfielen (Vorjahr: 1,37 Mio. Euro). Die Ursache für diese Entwicklung gegen die allgemeine Bewegung zu SaaS ist in einzelnen Abschlüssen zu suchen.</p> <p>Die Umsatzerlöse für die Software-Wartung, für Standard-Plattformen sowie für Extensions, im Segment Americas erhöhten sich auf 5,08 Mio. Euro nach 3,54 Mio. Euro.</p>	<p>Die Sonstigen Umsätze verblieben im Segment Americas auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre und betragen im Berichtsjahr 0,09 Mio. Euro nach 0,06 Mio. Euro.</p> <p>Für die Sonstigen Geschäftsaktivitäten waren Sonstige Umsätze von 1,61 Mio. Euro festzuhalten, die damit gegenüber dem Vorjahr (0,64 Mio. Euro) deutlich erhöht waren. Diese Entwicklung ist durch die Konsolidierung des Hotel- und Restaurantsbetriebs zum Halbjahr des Vorjahres und der erstmaligen Konsolidierung des Betriebskindergartens in Schöneck in 2022 begründet. Dabei ist die erfreuliche Entwicklung des Hotel- und Restaurantsbetriebs auch im Drittgeschäft zu betonen.</p> <p>Insgesamt ergeben sich so wiederkehrende (vertraglich fest vereinbarte) oder wiederholbare (nicht vertraglich vereinbarte, aber erfahrungsgemäß mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgende) Umsätze von 83,64 Mio. EUR nach 71,80 Mio. Euro im Vorjahr, was einer Quote von 55,0 Prozent des Gesamtumsatzes aller Segmente entspricht (Vorjahr: 54,9 Prozent).</p>

T.06 Umsatz nach Segmenten

TEUR	EMEA		Americas		Sonstige Geschäfts- aktivitäten ¹		Konsolidierungen		Konzern	
	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021
Umsätze mit Dritten	119.355	108.114	31.090	22.092	1.609	640	—	—	152.054	130.847
Lizenzen und Software²	51.426	46.473	19.253	13.938	—	—	—	—	70.679	60.411
Lizenzen Plattform	7.398	9.212	4.908	2.292	—	—	—	—	12.306	11.504
Lizenzen Plattformerweiterungen	10.857	7.546	285	374	—	—	—	—	11.142	7.920
Plattform Lizenzen aus Subskriptionsverträgen	15.124	10.826	1.451	418	—	—	—	—	16.575	11.244
Smart Extension	18.046	18.889	12.609	10.853	—	—	—	—	30.655	29.743
Wartung	20.188	19.351	5.080	3.544	—	—	—	—	25.267	22.895
Software Wartung	20.188	19.351	5.080	3.544	—	—	—	—	25.267	22.895
Retail Consulting	46.284	39.402	6.671	4.554	—	—	—	—	52.955	43.956
Retail Consulting	36.097	27.877	6.561	4.411	—	—	—	—	42.658	32.288
(Cloud) Betriebsunterstützung	10.188	11.526	110	142	—	—	—	—	10.297	11.668
Sonstiges	1.457	2.888	87	57	1.609	640	—	—	3.153	3.586
Umsätze mit anderen Segmenten	5.168	2.568	—	—	415	149	5.583	2.717	—	—
Abschreibungen	6.573	7.688	986	1.051	427	744	—	—	7.985	9.484
davon Wertminderung IAS 36	—	1.642	—	—	—	376	—	—	—	2.018
Segment EBIT	13.159	14.718	4.619	2.862	-998	-261	-1	-14	16.779	17.305
Vermögenswerte	153.487	128.428	29.305	22.801	272	8.170	-16.414	-15.218	166.649	144.181
davon langfristige ³	40.539	33.242	12.690	12.315	28	7.693	-74	-74	53.182	53.176
Schulden	60.925	45.766	23.720	20.247	1.949	9.683	-16.340	-15.144	70.253	60.553
Liquide Mittel	36.438	42.430	1.191	4.508	25	7	—	—	37.654	46.945

- 1 Das Segment „Sonstiges“ enthält die „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ und das Tannenhauskomplex
- 2 Ab Geschäftsjahr 2020 weitere Unterteilung in Lizenzen Plattform, Lizenzen Plattformerweiterungen und Smart Extension eingeführt.
- 3 Langfristige Vermögenswerte, ausgenommenen Finanzinstrumente und „Latente Steueransprüche

<p>Die Sonstigen Betrieblichen Erträge lagen mit 6,17 Mio. Euro unter denen des Vorjahres (8,74 Mio. Euro). Die Ursache hierfür findet sich darin, dass im Vorjahr der Verkauf einer Beteiligungsgesellschaft zu Erträgen aus der Entkonsolidierung führte. Ein solches Ereignis trat im Berichtsjahr nicht ein. Außerdem konnten um 0,80 Mio. Euro höhere Erträge aus Währungsdifferenzen erfasst werden als im Vorjahr ausgewiesen wurden. Allerdings entwickelte sich die korrespondierende Aufwandsposition ebenfalls in annähernd gleicher Weise. Die Währungskursaufwendungen stiegen um 1,23 Mio. Euro an, so dass diese Positionen die Gewinn- und Verlustrechnung im wesentlichen nur verlängern.</p> <p>Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Gesamtleistung von 158,22 Mio. Euro (nach 139,59 Mio. Euro im Vorjahr).</p> <p>Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Jahr 2021 leicht gesunken. Es verringerte sich der Verbrauch an Waren nach 1,40 Mio. Euro im Jahr 2021 um -0,45 Mio. Euro auf 0,95 Mio. Euro aufgrund des deutlich geringeren Bedarfs an Hardware auf Seiten der Deutschen Fiskal, deren Kunden Hardware für die hybride Lösung zur Kassensicherung bezogen, um die zeitgerechte Einführung einer steuerkonformen Lösung für ihren Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Die bezogenen Leistungen werden in nahezu unveränderter Höhe ausgewiesen. Nach 12,77</p>	<p>Mio. Euro im Vorjahr betragen diese im Berichtsjahr 12,70 Mio. Euro. Hier wirkte sich die Umgliederung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwand aus, dem höhere Aufwendungen aufgrund der Geschäftsentwicklung entgegen stehen, u.a. höhere Aufwendungen für den Kryptografiepartner der Deutschen Fiskal wegen des verlängerten Leistungszeitraums.</p> <p>Die Personalaufwendungen betragen nun 89,56 Mio. Euro, nachdem sie sich im Vorjahr auf noch 78,74 Mio. Euro beliefen und lagen damit um 10,82 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Neben der nur leicht gestiegenen Mitarbeiteranzahl (zum 31. Dezember 2021 waren jahresdurchschnittlich 1.086 Mitarbeiter in der Gruppe beschäftigt, zum 31. Dezember 2022 waren es 1.096.) liegt dies vor allem an den stark gestiegenen Gesteungskosten. So betragen die durchschnittlichen Gehaltssteigerungen im Berichtsjahr 8,44 Prozent. Außerdem haben die Sonderzahlungen wie der Inflationsausgleich (insgesamt 1,18 Mio. Euro) und erhöhte Aufwendungen für variable Gehälter (2,25 Mio. Euro) den Personalaufwand ansteigen lassen.</p> <p>Die Sonstigen Betriebsaufwendungen inkl. der Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte lagen mit 30,25 Mio. Euro um 10,36 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 19,89 Mio. Euro. Wesentlich für die Entwicklung ist Umklassifizierung von 3,32 Mio. Euro aus den Bezogenen Leistungen in den Sonstigen Betriebsaufwand</p>	<p>(Forschungs- und Entwicklungsaufwand), die wir aufgrund einer Analyse der bezogenen Leistungen vorgenommen haben. Im Vorjahr betragen die entsprechenden Aufwendungen ca. 2,9 Mio. Euro. Des Weiteren wurde die Position durch reine Finanzaufwandsarten (Währungsverluste, Derivatbewertungen) beeinflusst, deren Veränderungssaldo sich kostenerhöhend auf 1,31 Mio. Euro belief. Hierzu gilt zu beachten, dass es teilweise entsprechende Ausgleichspositionen in den Sonstigen Betrieblichen Erträgen gibt. Außerdem sind Kosten in Höhe von 0,42 Mio. Euro angefallen, die der Vorbereitung der Unternehmenstransaktion (freiwilliges Übernahmeangebot der Fujitsu ND Solutions AG) dienen.</p> <p>Insgesamt entfallen damit 5,05 Mio. Euro des Anstieges der Sonstigen Betriebsaufwendungen auf die vorgenannten besonderen Positionen.</p> <p>Aus dem operativen Geschäft, das durch sein Wachstum und allgemeine Preissteigerungen gekennzeichnet ist, ergeben sich die Änderungen der übrigen Positionen. So sind die Reisekosten, die mit 5,32 Mio. Euro um 1,95 Mio. Euro höher waren als im Vorjahr, deutlich gestiegen, wenn sie auch noch immer erheblich unter dem Vor-Pandemie-Niveau liegen. Außerdem stiegen die Kosten für Softwarewartung und -betrieb um 1,12 Mio. Euro an. Der Anstieg liegt unter anderem an der allgemeinen Verbreitung von Subskriptionsmodellen in der Software, die dazu führt, dass bisherige Investitionsaufwendungen in Betriebskosten umgewandelt werden. Weitere 0,82 Mio.</p>
--	---	---

Euro wurden für **personalbezogene Leistungen** (Mitarbeitergewinnung und freiwillige Sozialleistungen) mehr aufgewendet.

Zusammengefasst führten diese Entwicklungen zu einem unbereinigten EBITDA von 24,76 Mio. Euro nach 26,79 Mio. Euro im Vorjahr. Berücksichtigt man die einmaligen Faktoren der beiden Geschäftsjahre 2021 und 2022, beträgt das um diese Faktoren adjustierte EBITDA im Berichtsjahr 25,44 Mio. Euro nach 23,33 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Abschreibungen gingen von 9,48 Mio. Euro um 1,50 Mio. Euro auf nunmehr 7,98 Mio. Euro zurück. Dabei sind für das Berichtsjahr in den Abschreibungen die bereits mehrfach erwähnten außerplanmäßigen Abschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene Immobilien in Höhe von 1,24 Mio. Euro enthalten.

Entsprechend beträgt das adjustierte EBIT im Berichtsjahr 18,69 Mio. Euro (nach 13,85 Mio. Euro im Vorjahr).

Ohne die Adjustierungen ergibt sich so ein EBIT von 16,78 Mio. Euro nach 17,31 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis war im Geschäftsjahr 2022 mit einem Ertragsüberhang von 132 TEUR Euro nahezu ausgeglichen. Neben den operativen Effekten aus dem erhöhten Bestand an liquiden Mitteln sowie den reduzierten zinstragenden Verbindlichkeiten (vgl. dazu

die Ausführungen zur Finanzlage) zeichnet sich das Berichtsjahr durch einen Sondereffekt aus der korrigierten Disagio-Berechnung der Wandschuldverschreibung aus den Vorjahren aus (1,28 Mio. Euro) aus. Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr Zinsen in Höhe von 1,08 Mio. Euro gezahlt.

Das ergibt ein nahezu unverändertes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 16,91 Mio. Euro nach 16,45 Mio. Euro im Vorjahr.

T.07 Ergebniskennzahlen

	G J 2022		G J 2021		Veränd.	
	TEUR	in % ¹⁾	TEUR	in %	TEUR	in %
EBITDA	24.764	16,3	26.790	20,5	-2.026	-7,6
EBIT	16.779	11,0	17.306	13,2	-527	-3,0
EBT	16.911	11,1	16.454	12,6	458	2,8
Konzernergebnis	11.359	7,5	13.298	10,2	-1.939	-14,6

Für dieses Vorsteuerergebnis wurden Ertragsteuern in Höhe von 5,55 Mio. Euro (Vorjahr von 3,16 Mio. Euro) erfasst. Es ergibt sich somit ein Jahresergebnis von 11,36 Mio. Euro.

Vermögenslage

Auch die Vermögenslage ist durch die erfreuliche Geschäftsentwicklung und die gleichzeitigen Maß-

nahmen zu einer kontinuierlichen weiteren Finanzierung der Unternehmensgruppe gekennzeichnet. Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 166,65 Mio. Euro und war gegenüber dem Vorjahreswert von 144,18 Mio. Euro somit um 22,47 Mio. Euro erhöht.

Diese Entwicklung ist wie im Vorjahr von der erfreulichen Geschäftsentwicklung und damit auf der Kapitalseite geprägt. Das Eigenkapital nahm um 12,77 Mio. Euro zu, davon entfiel mit 11,36 Mio. Euro der Löwenanteil auf die Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres. Durch die Refinanzierung der Wandschuldverschreibung mit einem langfristigen Bankkredit, der zur Hälfte ratierlich zurückgezahlt wird und zur anderen Hälfte endfällig ist, wurden die kurzfristigen Schulden reduziert. Entsprechend stiegen die langfristigen Schulden an.

Auf der Vermögensseite drückte sich diese Entwicklung vor allem im Anstieg der liquiden Mittel und der zu positiven Zwecken gehaltenen Wertpapiere aus. Diese beiden Positionen erhöhten sich summiert um 15,62 Mio. Euro. Der Bestand an kurzfristig liquiderbaren Wertpapiere zur Liquiditätssteuerung betrug 29,20 Mio. Euro. Die liquiden Mittel verminderten sich in der Stichtagsbetrachtung um -9,29 Mio. Euro.

1 Marge auf Umsatz

Im Einzelnen veränderten sich die großen Blöcke der Bilanz wie folgt: Die langfristigen Vermögenswerte betragen 53,18 Mio. Euro und lagen damit um 0,01 Mio. Euro über dem Stichtagswert des vorigen Geschäftsjahres. Die Kurzfristigen Vermögenswerte ohne Liquide Mittel lagen 29,20 Mio. Euro über dem Vorjahreswert und betragen nun 73,26 Mio. Euro. Gleichzeitig gingen die Liquiden Mittel um -9,29 Mio. Euro auf 37,65 Mio. Euro zurück.

Das Eigenkapital der Unternehmensgruppe betrug zum Stichtag 96,40 Mio. Euro und war damit um 12,77 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Langfristigen Schulden betragen 27,50 Mio. Euro und waren damit um 11,69 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Gleichzeitig sanken die Kurzfristigen Schulden um 1,99 Mio. Euro auf 42,75 Mio. Euro.

Damit ergab sich eine Eigenkapitalquote von 57,8 Prozent (Vorjahr 58,0 Prozent).

T.08 Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
langfristige Vermögenswerte	53.182	31,9	53.176	36,9	6	0,0
kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel	73.263	44,0	44.060	30,6	29.203	66,3
Liquide Mittel	37.654	22,6	46.945	32,6	-9.291	-19,8
Aktiva	166.649	100,0	144.181	100,0	22.469	15,6
Eigenkapital	96.396	57,8	83.628	58,0	12.768	15,3
langfristige Verbindlichkeiten	27.505	16,5	15.814	11,0	11.691	73,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	42.749	25,7	44.739	31,0	-1.990	-4,5
Passiva	166.649	100,0	144.181	100,0	22.469	15,6

Die Entwicklung der **Langfristigen Vermögenswerte**, deren Bestand wertmäßig gegenüber dem vorigen Bilanzstichtag nahezu unverändert ist, setzte sich aus verschiedenen Bewegungen innerhalb ihrer Bestandteile zusammen.

Für die **Sachanlagen** ist mit einem Buchwert von 21,30 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderter Wert zu beobachten. Diese Entwicklung ist folgendermaßen zu erläutern: insgesamt waren Zugänge von 6,16 Mio. Euro zu verzeichnen, von denen 1,49 Mio. Euro auf allgemeine Büro- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich IT-Hardware) entfielen. Insgesamt fielen für

solche Vermögenswerte planmäßige Abschreibungen von 1,29 Mio. Euro an.

Aufgrund der Veränderungen der Arbeitswelten durch die Erfahrungen der Pandemie und deren Persistenz hat der Vorstand im Zuge des IV.Quartals 2022 begonnen, seine Sichtweise auf den Immobilienbestand, gemietet oder im Eigentum, zu überdenken. Im Ergebnis ließen diese Überlegungen es als unwahrscheinlich erscheinen, dass mit einer Rückkehr in die Verhältnisse vor der Pandemie mit weit überwiegender Präsenzarbeit zu rechnen wäre. Dies ist insbesondere durch die Notwendigkeiten des Arbeitsmarktes mit seiner Nachfrage nach zumindest teilweiser Remote-Arbeit bedingt. Die Reflexion auf unsere Bemühungen zur Mitarbeitergewinnung zeigt an, dass selbst eine Rückkehr zur nur überwiegenden Präsenz nicht zu erwarten ist. In der Konsequenz geht der Vorstand von einer erheblichen Reduzierung des Bedarfs an Bürofläche aus. Man beschloss daher, die fest zur Verfügung stehende Bürokapazität zu reduzieren und nicht weiter auszubauen. Es werden daher Mietverträge nach Bedarfserwartung nicht verlängert oder gekündigt. Für die im Eigentum stehenden Flächen wurde entschieden, sich von den nach IAS40 als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ebenso zu trennen wie von einem Ausbau der Büroflächen Abstand zu nehmen. Dazu gehört vor allem die Trennung von dem Erweiterungsprojekt Hempelsche Fabrik in Plauen, das unter der Annahme des Wiederauflebens der allgemeinen Bedin-

gungen der Vorpandemiezeit geplant wurde. Vor dem Hintergrund ausstehender Baukosten in Höhe von ca. 3,1 Mio. Euro bei erwarteten Fördermitteln von ca. 1,0 Mio. Euro könnte eine Abgabe dieser Immobilie der Gesellschaft im Saldo Auszahlungen ca. 2,1 Mio. Euro erspart werden.

Dieser Rahmen erklärt die Entwicklung der weiteren Kategorien des Sachanlagevermögens. Es waren 3,98 Mio. Euro an Zugängen auf Anlagen im Bau sowie 0,69 Mio. Euro auf Grundstücke und Bauten zu verzeichnen. Diesen Zugängen standen planmäßige Abschreibungen von 0,73 Mio. Euro entgegen. Wegen der Entscheidung zum möglichen Verkauf wurden die zum Verkauf vorgesehenen Immobilien aus dem Anlagevermögen als "zur Veräußerung gehaltene Immobilien" in die kurzfristigen Vermögenswerte umklassifiziert. Dies führt zu Buchwertabgängen aus dem Anlagevermögen in Höhe von 3,14 Mio. Euro. Die betreffenden Immobilien konnten im Laufe des I. Quartal 2023 zum Preis von 250 Tausend Euro veräußert werden. Im Zusammenhang mit den Verkäufen haben wir außerplanmäßige Abschreibungen auf diese Immobilien in Höhe von 1,24 Mio. Euro und eine Rückstellung für erwartete Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 0,26 Mio. Euro gebildet. Letztere Position wurde im Rahmen der Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen erfasst (vgl. die Ausführungen zur Ertragslage).

Für als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** nach IAS40 geht der Buchwert von 0,22 Mio. Euro auf 0 Euro zurück. Dieser Rückgang ist durch die Umgliederung dieser Vermögenswerte in die kurzfristigen Vermögenswerte wegen des beabsichtigten Verkaufes bedingt, der zum Preis von ebenfalls 250 Tausend Euro ebenfalls im I. Quartal 2023 vollzogen wurde.

Im Bereich der **immateriellen Vermögenswerte** veränderten sich die Buchwerte um 1,17 Mio. Euro auf 22,83 Mio. Euro. Es wurden Anschaffungen in Höhe von 0,13 Mio. Euro vorgenommen. Diese Zugänge spielen sich sämtlich im Bereich von Drittsoftware ab, wie sie für interne Zwecke benötigt wird. Das niedrige Niveau setzt die Entwicklung der Vorjahre (im Vorjahr 0,22 Mio. Euro) fort. Ursache hierfür ist, dass kommerzielle Software zusehends in SaaS oder ähnlichen Bereitstellungsmodellen angeboten wird, so dass solche Investitionen sich unmittelbar in den Sonstigen betrieblichen Aufwand niederschlagen (vgl. unsere Ausführungen zur Ertragslage). Außerdem wurden die Buchwerte für erworbene Firmennetze und Kundenbeziehungen aufgrund von währungsbedingten Anpassungen um 0,70 Mio. Euro erhöht. Die planmäßigen Abschreibungen verringerten die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte um 1,99 Mio. Euro.

Für die **Vermögenswerte im Sinne von IFRS16** stiegen die Buchwerte von 7,67 Mio. Euro auf 8,84 Mio. Euro. Hauptgrund für diesen Anstieg sind Verlängerungen von

Mietverträgen für als notwendig erachtete Büroflächen. Hier wurden Zugänge von 3,08 Mio. Euro bei planmäßigen Abschreibungen von 1,73 Mio. Euro verzeichnet.

Die **Finanzanlagen** und **Aktiven Latenten Steuern**

bewegen sich beide auf Vorjahresniveau. Für die Aktiven Latenten Steuern möchten wir darauf verweisen, dass die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge weitgehend verbraucht sind.

Insgesamt führte diese Entwicklung zur beschriebenen Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte.

Für die Kurzfristigen Vermögenswerte sind folgende wesentlichen Bewegungen zu konstatieren: Die **auf Kundenbeziehungen bezogenen Vermögenswerte** (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte) erhöhten sich in der Summe relativ geringer, als es der Umsatzanstieg erwarten lassen würde (37,41 Mio. Euro nach 36,45 Mio. Euro), was bei der gezeigten Ausdehnung des Geschäftsvolumens positiv bemerkenswert ist. Dabei erhöhten sich die Vertragsvermögenswerte um 0,69 Mio. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,27 Mio. Euro. Die in Zusammenhang mit der **verfügbaren Liquidität** stehenden Vermögenswerte (Zahlungsmittel und Wertpapiere) stiegen von 46,95 Mio. Euro auf 62,57 Mio. Euro an. Dabei machten die Zahlungsmittel und ihre Äquivalente einen Wert von 37,65 Mio. Euro aus, während die zu Finanzdispositionszwecken

<p>gehaltenen Wertpapiere 24,92 Mio. Euro betragen. Bei diesen Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen deutscher Unternehmen mit entweder Investmentgrade oder hervorragender Reputation und einer Fälligkeit von 1 bzw. 2 Monaten. Außerdem stiegen die Sonstigen Forderungen um 3,22 Mio. Euro auf 9,77 Mio. Euro. Unter den nicht-finanziellen Vermögenswerten waren es insbesondere die aktiven Rechnungsabgrenzungen, die zu diesem Anstieg mit einem Betrag von 0,86 Mio. Euro beitrugen. Außerdem trugen bei den finanziellen Vermögenswerten die Vermögenswerte aus Derivaten in Höhe von 0,46 Mio. Euro ebenso bei wie der Anstieg der übrigen finanziellen Vermögenswerten um 0,62 Mio. Euro wobei hier die wesentliche Größe Sicherheitseinbehalte durch US-Kunden die wesentliche Veränderung ausmachten. Außerdem trugen Ansprüche auf Versicherungsleistungen von 1,11 Mio. Euro zum Anstieg der Sonstigen Forderungen bei.</p>	<p>stichtag mit 13,75 Mio. Euro, deren langfristiger Anteil 11,25 Mio. Euro beträgt. Die aufgrund IFRS 16 auszuweisenden langfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten betragen 6,39 Mio. Euro und liegen so um 1,06 Mio. Euro über dem Jahreswert.</p> <p>Die Passiven Latenten Steuern stiegen hingegen um 1,16 Mio. Euro auf 5,53 Mio. Euro an. Wesentliche Ursache hierfür ist der vollständige Verbrauch der Verlustvorräte der GK Software SE in diesem Jahr. Dieser Verbrauch führte zur Verringerung der Möglichkeiten der direkten Verrechnung mit latenten aktiven Steuern (die Verrechnungsbeträge gingen deswegen von 8,23 Mio. Euro auf 4,59 Mio. Euro zurück), so dass der auszuweisende Betrag der passiven latenten Steuern trotz der rückläufigen Steuerlatenzen aus Verbindlichkeiten (um 2,23 Mio. Euro) und Vertragsvermögenswerten (um 0,74 Mio. Euro) sich erhöhte.</p>	<p>der Wandelschuldverschreibung (14,64 Mio. Euro gegen über dem vorjährigen Bilanzstichtag; gezahlt wurden 15,00 Mio. Euro) teilweise kompensieren. Die Finanzierung der Rückzahlung mit Mitteln aus dem Konsortialkredit führten aufgrund der zur Hälfte vereinbarten planmäßigen Tilgung der Rückzahlungsmittel im Saldo mit den Rückzahlungen darüber hinaus bestehender Investitionsdarlehen zu einem Anstieg der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (Kontokorrente, Kreditkartennutzung und binnen 12 Monaten zur Zahlung fälligen Tilgungen) um 2,03 Mio. Euro.</p> <p>In Folge des wachsenden SaaS-Geschäftes stiegen die Vertragsverbindlichkeiten aus passivischer Abgrenzung und erhaltenen Anzahlungen um 4,13 Mio. Euro an. Nachdem die steuerlichen Verlustvorräte der Gruppe in diesem Jahre weitgehend verbraucht wurden, stiegen die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern um 3,16 Mio. Euro auf 5,55 Mio. Euro an.</p>
<p>Die Langfristigen Schulden sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um 11,69 Mio. Euro auf nun 27,50 Mio. Euro gestiegen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist Refinanzierung der im Oktober 2022 zurückgezahlten Wandelschuldverschreibung durch eine der im Konsortialkredit im Jahr 2021 verabredeten Tranchen und des Anstieges der langfristigen Leasingverbindlichkeiten im Sinne des IFRS16. So stiegen die langfristigen Schulden bei Kreditinstituten um 9,21 Mio. Euro auf 12,73 Mio. Euro an. Die zur Ablösung der Wandelschuldverschreibung gezogene Tranche betrug 15 Mio. Euro und valutiert zum Bilanz-</p>	<p>Rückläufig hingegen sind aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung die Pensionsrückstellungen, die mit 0,12 Mio. Euro ausgewiesen werden und den Vorjahreswert um 1,77 Mio. Euro deutlich unterschreiten.</p> <p>Die Kurzfristigen Schulden sind vor allem wegen der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung im Oktober 2022 und deren bereits erwähnten Refinanzierung um 1,99 Mio. Euro auf 42,75 Mio. Euro zurückgegangen. Allerdings gibt es auch hier gegenläufige Bewegungen, die den Rückgang aufgrund der Tilgung</p>	<p>Um 2,53 Mio. Euro erhöhten sich die Sonstigen Verbindlichkeiten auf 15,80 Mio. Euro. Wesentliche Veränderungen entstanden aus Schadenersatzforderungen eines Kunden. Weitere 0,64 Mio. Euro gingen auf Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltszahlungen und nochmals 0,68 Mio. Euro auf noch ausstehende, erwartete Rechnungen zurück.</p> <p>Gemessen an diesen Veränderungen treten die Änderungen der Positionen zu Kurzfristigen Rückstellungen</p>

<p>(0,85 Mio. Euro, treibender Faktor war hier die schon erwähnte Rückstellung für drohende Verlust aus dem schon genannten Immobiliengeschäft), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5,17 Mio. Euro) und im wesentlichen auch den nach IFRS 16 auszuweisen kurzfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten (2,60 Mio. Euro) kaum ins Gewicht oder sind tatsächlich kaum verändert.</p>	<p>Mittelzufluss von 26,21 Mio. Euro (nach 23,22 Mio. Euro im Vorjahr) erbrachte, während die Investitionstätigkeit einen Abfluss liquider Mittel von 28,13 Mio. Euro verursachte; hier sei darauf hingewiesen, dass die Anlage von 24,92 Mio. Euro in kurzfristig fälligen Wertpapieren den wesentlichen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit darstellt. Die tatsächlichen Auszahlungen für Vermögenswerte des Anlagevermögens betragen unter Berücksichtigung erhaltener Fördermittel 4,24 Mio. Euro. Aus der Finanzierungstätigkeit war ein Mittelabfluss von 7,47 Mio. Euro (Vorjahr: 15,49 Mio. Euro) zu verzeichnen.</p>	<p>bei jetzt 0,89 Mio. Euro (Vorjahr: 0,91 Mio. Euro). Insgesamt ergibt sich so ein Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 26,21 Mio. Euro, der somit um 2,99 Mio. Euro höher als im Vorjahr (23,22 Mio. Euro) ausfiel.</p>
<p>Finanzlage</p>	<p>Die Finanzierungstätigkeit der Gruppe wird gesamthaft durch die GK Software SE vorgenommen, die auch die wesentlichen Aufgaben der Investitionstätigkeit vornimmt.</p>	<p>Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund der Investitionstätigkeit in Höhe von 28,13 Mio. Euro ist geprägt von einem veränderten Umgang mit den kurzfristig nicht benötigten liquiden Mitteln. Angestoßen durch die Belastungen aus den sogenannten Verwahrtgelten für Sichtguthaben bei Kreditinstituten und aufgrund der überaus erfreulichen Geschäftsentwicklung der GK Gruppe, hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates unterschieden, liquide Mittel, soweit dies mit den Grundsätzen der Kapitalerhaltung vereinbar wäre, nach denen die GK Software ihre liquiden Mittel bewirtschaftet, in kurzfristig fälligen Wertpapieren anzulegen. Dabei konzentrieren wir uns auf Inhaberschuldverschreibungen inländischer Emittenten, die als Investmentgrade bewertet sind oder insgesamt über eine ausgezeichnete Reputation verfügen. Die Fälligkeit der Papiere liegt zwischen 30 und 60 Tagen. Ziel dieser Maßnahme ist nicht die Renditemaximierung, sondern die Nutzbarmachung dieser Mittel unter strikt risikoaversen Gesichtspunkten.</p>
<p>Der Bestand liquider Mittel betrug am 31. Dezember 2022 in der Unternehmensgruppe 37,65 Mio. Euro und war so um 9,29 Mio. Euro niedriger als zum Stichtag des Vorjahres. Dieser Rückgang ist bedingt durch die Anlage freier liquider Mittel in kurzfristig fällige Wertpapieren. Diese Position betrug 24,92 Mio. Euro, so dass der Bestand an in einem weiteren Sinne liquiden Mitteln insgesamt 62,57 Mio. Euro betrug und damit den vergleichbaren Vorjahreswert um 15,62 Mio. Euro überstieg.</p>	<p>Im Einzelnen ergeben sich diese Entwicklungen aus dem Cash-Flow i.e.S., der im Berichtsjahr 24,81 Mio. Euro (Vorjahr: 22,56 Mio. Euro) betrug. Während allerdings im Vorjahr die Veränderung des Nettoumlaufvermögens den operativen Cash-Flow noch um 1,57 Mio. Euro entlastete, geschah dies in Berichtsjahr mit 2,28 Mio. Euro. In Anbetracht des gewachsenen Geschäftes ist dieses Faktum allein positiv bemerkenswert und zu einem nicht unerheblichen Ergebnis der Bemühungen um das Management des Nettoumlaufvermögens und hier insbesondere um die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte. Den Cash-Flow entlastete die kreditierende Wirkung der um 3,66 Mio. Euro gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Sonstigen Verbindlichkeiten und Schulden. Die Steuerzahllast verblieb in beiden Jahren auf ungefähr gleichem Niveau</p>	<p>Insgesamt wurden für diese Wertpapiere im Berichtsjahr 24,92 Mio. Euro aufgewendet. Diese Papiere haben aus Sicht des Vorstands einen den liquiden Mitteln</p>

sehr ähnlichen Charakter ohne jedoch als Äquivalente bewertet werden zu können. An Investitionen in den Bestand an langfristigen Vermögenswerten wurden 6,29 Mio. Euro aufgebracht, man beachte allerdings unsere Ausführungen zu den Anlagen im Bau mit Bezug auf die Neubewertung des Immobilienportfolios. Entlastend wirkten die Zinserträge in Höhe von 0,64 Mio. Euro und die vernachlässigbaren Zahlungen aus Anlagenabgängen, so dass per Saldo aus der Investitionstätigkeit 28,13 Mio. Euro abflossen.

Die Finanzierungstätigkeit blieb im Saldo des Berichtsjahres von der planmäßigen Tilgung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und der Leasingverbindlichkeiten geprägt. Abflüsse von 3,86 Mio. Euro für die Tilgung von Darlehensschulden nebst Zinszahlungen von 1,08 Mio. Euro für zinstragende Verbindlichkeiten oder die Bereitstellung von Kreditfazilitäten standen neben Zahlungen aus Leasing- und Mietverträgen in Höhe von 2,53 Mio. Euro und führten zu Abflüssen von 7,47 Mio. Euro. Diese Betrachtung auf den Saldo des Jahres verdeckt jedoch die Zahlungsströme, die mit der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung 2017 der GK Software verbunden sind. Diese Wandelschuldverschreibung in Höhe von 15,00 Mio. Euro wurde im Oktober 2022 planmäßig getilgt. Die Auszahlung wurde durch die Zielung der dafür im Dezember 2021 geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag vorgesehenen Tranche über ebenfalls 15,00 Mio. Euro refinanziert.

Insgesamt sank der Bestand der Zahlungsmittel so während des Geschäftsjahres um 9,29 Mio. Euro auf 37,65 Mio. Euro; gleichzeitig wurde die Liquiditätsähnliche Position an Wertpapieren in Höhe von 24,92 Mio. Euro neu aufgebaut.

Der Finanzmittelfonds (Saldo aus Zahlungsmitteln und Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien) verringerte sich entsprechend um 9,43 Mio. Euro auf 37,46 Mio. Euro. Bei einer Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Kreditkartenlinien und Währungseffekten von insgesamt 0,20 Mio. Euro standen dem Konzern am Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinien von 30,00 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Finanzmanagement des Konzerns ist an dem Ziel orientiert, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben und räumt dabei der Kapitalerhaltung höchste Priorität ein.

Im Jahr 2023 werden 42,75 Mio. Euro an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen sein. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 37,65 Mio. Euro sowie kurzfristig liquide Vermögenswerte von weiteren 73,26 Mio. Euro gegenüber.

Der Vorstand ist der Ansicht, für das gegenwärtige Potential der Gruppe unter normalen Umständen aus-

reichende Finanzierungsmöglichkeiten und -rahmen erarbeitet zu haben. Dabei sind die Rahmenbedingungen zur Finanzierung ständig mit Investitionsmöglichkeiten abzugleichen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen

Während die fortgesetzte Sondersituation aus der CoVid-Pandemie seit dem Jahr 2020 (die man wohl als bis auf ihre kommerziellen "Long-Covid-Effekte" als überwunden bewerten darf) und auch die neuen inter-

Im Jahr 2023 werden 42,75 Mio. Euro an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen sein. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 37,65 Mio. Euro sowie kurzfristig liquide Vermögenswerte von weiteren 73,26 Mio. Euro gegenüber.

nationalen Krisen (Krieg in der Ukraine seit Februar 2022 und die gesamtwirtschaftliche Stabilität (Inflation)) bislang keine bedrohlichen Auswirkungen auf das Geschäft der GK Software gezeigt haben, erscheint es doch notwendig, für die Zukunft die Gruppe im Rahmen deren Möglichkeiten wachsam zu bleiben. Der Vorstand ist der Ansicht, einen möglichst stabilen Rahmen für die Unternehmensgruppe geschaffen zu haben, der sich auch unter den zusätzlich verschärften Bedingungen in der Folge des Ukraine-Krieges als nach menschlichem Ermessen hinreichend erweisen wird.

Das in 2019 gestartete Effizienzprogramm hat nach Ansicht des Vorstands eine stabile Grundlage zur Bewältigung der Situation geschaffen. Wir arbeiten kontinuierlich an der weiteren Verbesserung der Steuerungs- und Budgetierungsprozesse sowie der Möglichkeiten zur Kostenflexibilität, um auch auf tiefe Einschnitte schnell und angemessen reagieren zu können. Die vergangenen Geschäftsjahre haben dies nach Ansicht des Vorstands erwiesen. Das entwickelte Instrumentarium hilft, möglicher Weise kritische Auswirkungen zu erkennen und angemessene Reaktionen relativ kurzfristig einleiten zu können. Kombiniert man dies mit den in der Krise liegenden Chancen für GK Software, die in einer zunehmend nicht nur als möglich, sondern als notwendig betrachteten Digitalisierung der Einzelhandelsprozesse liegen, ist der Vorstand weiterhin zuversichtlich, dass die GK Software diese allgemeine Krise zu bewältigen

in der Lage ist und auch den gegenwärtig nochmals verschärften Bedingungen trotzen zu können.

Trotzdem gebietet es kaufmännische Vorsicht, alle möglichen Wege zu einer gesicherten Finanzierung auch in der veränderten Krisensituation zu eruieren und wenn möglich zu beschreiten.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Einzelabschlusses (HGB)

Die **handelsrechtliche Ertragslage der GK Software SE** als Einzelgesellschaft wies im Geschäftsjahr 2022 um 33,28 Prozent auf 130,31 Mio. Euro gestiegene Umsatzerlöse auf (2021: 97,77 Mio. Euro), davon mit nicht verbundenen Unternehmen in Höhe von 118,06 Mio. Euro (Vorjahr 85,17 Mio. Euro), entsprechend einem Anstieg um 38,62 Prozent. Die Ursache für diesen im Vergleich zur Gruppenentwicklung überdurchschnittlichen Anstieg der Umsätze ist in der handelsrechtlich gegenüber der internationalen Rechnungslegung abweichenden Umsatzrealisierung eines großen, zum Jahresende abgeschlossenen Umstellungsprojektes bei einem Kunden zu finden. Aus diesem Projekt wurden im Berichtsjahr 15,29 Mio. Euro als Umsatz erfasst, dafür verringerten sich die unfertigen bzw. nicht abgerechneten Leistungen um 4,15 Mio. Euro. Dieses Projekt lief über 6 Jahre.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich um 4,70 Mio. Euro, im Vorjahr war der Ertrag aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft mit 5,46 Mio EUR enthalten.

Der **handelsrechtliche Jahresüberschuss** als Einzelgesellschaft betrug 17,43 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 nach einem Jahresüberschuss im Vorjahr von 12,80 Mio. Euro. Der Materialaufwand sank um 5,73 Mio. Euro infolge der Umgliederungen von bezogenen Forschungs- und Entwicklungsleistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwand.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 5,57 Mio. Euro auf 54,43 Mio. Euro. Die Erhöhung resultiert neben dem Anstieg der Mitarbeiterzahl insbesondere aus der Sonderzahlung der Inflationsprämie, höheren variablen Gehaltszahlungen sowie durch die durchschnittlichen Gehaltssteigerungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 15,96 Mio. Euro auf 34,01 Mio. Euro an. Der wesentliche Faktor hierfür ist die Umklassifizierung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen aus den bezogenen Leistungen in die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 10,30 Mio. Euro. Die Reisekosten betragen nun 5,68 Mio. Euro (+ 1,46 Mio. EURO), die IT- und Softwareaufwendungen lagen bei 4,15 Mio. Euro (+1,74 Mio. Euro), die Rechts- und Beratungskosten bei 2,31 Mio. Euro (+0,14 Mio. Euro). Die Kursaufwendungen inkl. Derivatbewertungen betragen 2,62 Mio. Euro (+ 1,38 Mio. Euro). Diesen Aufwendungen stehen um 2,08 Mio. Euro gestiegene Erträge aus Währungseffekten gegenüber. Der allgemeine Vertriebsaufwand stieg um 0,51 Mio. Euro.

T.09 Kennzahlen zur Ertragslage des Einzelabschlusses der GK Software SE

	2022	2021	2020
Umsatz	130.307	97.771	82.968
Änderung zum Vorjahr	33,28	17,84	-1,51
Betriebsleistung	127.093	98.341	82.618
Änderung zum Vorjahr	29,24	19,03	-2,90
Gesamtleistung	132.805	108.749	87.881
Änderung zum Vorjahr	22,12	23,75	0,41
Rohergebnis	114.668	84.883	68.044
Marge auf Umsatz	88,00	86,82	82,01
EBITDA (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	25.999	17.951	6.357
Rendite auf Betriebsleistung	20,46	18,25	7,69
EBIT (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	22.656	14.758	2.744
Rendite auf Betriebsleistung	17,83	15,01	3,32
EBT (= Ergebnis vor Steuern sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	21.718	14.743	1.373
Rendite auf Betriebsleistung	17,09	14,99	1,66
Jahresüberschuss	17.434	12.795	7.232
Rendite auf Betriebsleistung	13,72	13,01	8,75
Materialintensität (= Materialaufwand/Umsatz)	13,92	24,41	23,91
Personalintensität I (= Personalaufwand/Umsatz)	41,77	49,97	55,62
Personalintensität II (= Personalaufwand/Betriebsleistung)	42,82	49,68	55,86

Die handelsrechtliche Vermögenslage der GK Software SE weist ein Anlagevermögen von 33,29 Mio. Euro nach 33,15 Mio. auf.

Zum Umlaufvermögen verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage.

Die Verbindlichkeiten gingen um 9,51 Mio. Euro von 48,86 Mio. Euro auf nun 39,35 Mio. Euro zurück. Dabei ist der wesentliche Faktor der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Rückzahlung der Wandelanleihe, die in der Summe

um 3,77 Mio. Euro auf 15,75 Mio. Euro zurückgingen. Weiter verringerten sich die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen von 12,02 Mio. Euro auf 5,27 Mio. Euro an. Während die sonstigen Verbindlichkeiten von 4,04 Mio. Euro auf 4,93 Mio. Euro anstiegen, blieben die sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Anstieg um 0,34 Mio. Euro nahezu konstant.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (17,90 Mio. Euro) übersteigen die Verbindlichkeiten gegen diese Unternehmen (11,51 Mio. Euro) mit 6,38 Mio. Euro erheblich. Im Vorjahr überstiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,68 Mio. Euro. Der Anstieg der Forderungen resultiert zum einen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und zum anderen aus Finanzierungen der Geschäftstätigkeit von Tochtergesellschaften, da die Finanzierung der Unternehmensgruppe zentral über die Muttergesellschaft erfolgt.

Aufgrund des Jahresüberschusses ist das Eigenkapital um 17,43 Mio. Euro erhöht. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 56,0 Prozent (Vorjahr 48,1 Prozent).

T.10 Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Grundkapital	2.258	2.258	2.051
Eigenkapital	71.063	53.629	19.802
Veränderung zum Vorjahr	33	171	71
Eigenkapitalquote	56	48	26
Bilanzsumme	126.891	111.412	77.453
Veränderung zum Vorjahr	14	44	-3
Anlagenintensität (= Anlagevermögen/Bilanzsumme)	26	30	46
Umschlagshäufigkeit der Forderungen (Umsatz/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	8	6	5

Die **handelsrechtliche Finanzlage der GK Software SE** entwickelte sich wie folgt. Das Anlagevermögen beträgt nahezu unverändert 33,29 Mio. Euro nach 33,15 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 14,85 Mio. Euro gestiegen und beträgt 89,85 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen das Ergebnis der Abnahme des Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten und baren Mitteln um 10,44 Mio. Euro auf 25,07 Mio. und dem Zugang der Wertpapiere zur Liquiditätssteuerung in Höhe von 24,92 Mio. Euro.

Außerdem stieg der Bestand an Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten um 3,60 Mio. Euro auf 37,14 Mio. Euro. Diese relative Konstanz ist auf die im Vergleich zum Vorjahr ähnliche Verteilung der Umsätze über das Jahr und insbesondere auf die ähnliche Bedeutung des Dezemberumsätze für das Gesamtjahr zurückzuführen. Hingegen ist das Vorratsvermögen um 3,22 Mio. Euro auf nunmehr 2,72 Mio. Euro gesunken.

Nach der positiven Geschäftsentwicklung in den vergangenen Jahren führt dies seither zu einem starken Anstieg der Deckungsgrade des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Nach 161,8 Prozent beträgt der Deckungsgrad nun 213,5 Prozent was weit überwiegend auf den Anstieg des Eigenkapitals zurückzuführen ist.

Neben den Anlagendeckungsgraden haben sich auch die übrigen Kennzahlen zur Finanzlage

weiterhin verbessert. Die gemessenen Liquiditätsgrade sowie die Net-Working-Capital-Ratios weisen allesamt verbesserte Werte auf und zeigen, dass der laufende Betrieb der Gesellschaft aus sich selbst heraus finanziert ist.

Daher stehen der Gesellschaft nach Auffassung des Vorstands in ausreichendem Maße langfristige Fremdfinanzierungen zur Verfügung, so dass hier – unter Berücksichtigung

der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft – für die kommenden drei Jahre ausreichende Vorsorge getroffen wurde.

Zur Absicherung des künftigen Finanzierungsbedarfes der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe hat die Gesellschaft einen syndizierten Darlehensvertrag mit insgesamt fünf Banken im Dezember 2021 abgeschlossen. Mit diesem Kredit mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einer Verlängerungsoption von einem Jahr stehen der Gesellschaft Kreditfazilitäten in Höhe von insgesamt 45 Mio. Euro (von denen 13,75 Mio. Euro zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen waren) zur Verfügung. 15 Mio. Euro dienen für die Bedienung der Wandelschuldverschreibung zur Fälligkeit im Oktober 2022.

T.11 Kennzahlen zur Finanzlage

	2022	2021	2020
Kapitalumschlagfähigkeit (= Umsatz/Gesamtkapital)	1,0	0,9	1,1
Deckungsgrad I (= Eigenkapital/Anlagevermögen)	213,5	161,8	55,6
Liquidität I. Grades (= Liquide Mittel + Wertpapiere/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	142,5	95,8	7,8
Liquidität II. Grades (= Liquide Mittel + Wertpapiere+kurzfristige Forderungen)/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)	248,4	186,2	88,8
Net-Working-Capital-Ratio I (Umlaufvermögen/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	265,0	208,8	110,7
Net-Working-Capital-Ratio II (Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten)	349,0	255,1	131,3
Kurzfristige Liquiditätsbilanz (= Liquide Mittel+Wertpapiere)/(kurzfristige Verbindlichkeiten)	23.356	5.159	-28.249
	TEUR		

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren. Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, eng miteinander verknüpft sind. Daher hängt die Entwicklung dieser Werte im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab. Diese Größen sind Umsatz und Ertrag. Zur Normalisierung von Steuerbefreien verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf die Betriebsleistung sowie die daraus abgeleiteten Ergebnisse wie das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA).

T.12 Finanzielle Leistungsindikatoren (Konzern)

	2022	2021
Rohergebnismarge auf Umsatz	95,1	95,9
Personalintensität	58,9	60,2
EBITDA Marge auf Betriebliche Leistung	16,3	20,5
EBIT Marge auf Betriebliche Leistung	11,0	13,2
Eigenkapitalquote	57,8	58,0
Anlagensintensität I	31,9	36,9
Nettoverschuldung	-46.816	-42.431
	TEUR	

Die Nettoverschuldung (Überschuss der zinstragenden Verbindlichkeiten über die liquiden Mittel und kurzfris-

tigen Wertpapiere) bezieht sich nur auf solche Verbindlichkeiten, die eindeutig den finanziellen Schulden zuordnen sind und bei deren Eingehen die Parteien einen Schuldzins explizit vereinbart haben. Für die Vergangenheit wird die im Oktober 2022 zurückgezahlte Wandschuldverschreibung unter Berücksichtigung des Eigenkapitalcharakters der Wandlungsoption nur mit dem Buchwert des Schuldausweises in der Bilanz angesetzt. Die vorgehend aufgeführten Kennzahlen helfen Entwicklungen und Planabweichungen zu analysieren. So ist die Personalintensität eine wichtige Größe bei der Analyse der Entwicklung der Ertragslage. Gleichwohl hängt sie entscheidend von der Kerngröße „Umsatz“ ab und eine Verschlechterung ihres Wertes kann Ausdruck sowohl eines falsch aufgestellten Produktionsapparates, als auch der Verfehlung der Zielgröße für die Kennzahl „Umsatz“ hindeuten. Diese kann aber direkt abgelesen werden. Insofern sind diese Kennzahlen wichtige Hilfsmittel in der Analyse der Entwicklung, aber keine eigenen Steuerungsgrößen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. An nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Großen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern

des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Darauf basierend werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

Chancen

Für den Konzern ergeben sich unverändert wie in den Vorjahren Wachstumschancen sowohl im In- als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen bei führenden Händlern weltweit und einem technisch ausgereiften Produkt auf dem Markt vertreten. Die GK Software verfügt über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Ergänzt wird diese Kooperation durch die Partnerschaften mit Microsoft und IBM, welche die vertriebliche Reichweite der GK Software noch einmal erhöhen. Dazu kommen Partnerschaften mit weiteren Hyperscalern wie Amazon AWS, sowie mit Innovationspartnern wie Abacus, mySize und anderen, die dafür sorgen, die Attraktivität der GK-Lösungen weiter zu erhöhen. Für die weitere internationale Expansion kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in rund 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Neben der Erringung weiterer Marktanteile in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten weltweit soll weiterhin der Fokus des Konzerns auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbesondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen. Mit der Entwicklung von GK SPOT hat die GK Software eine cloudbasierte Big-Data-Plattform zur Marktreife gebracht, die neue Umsatzpotenziale erschließen soll. Ebenfalls könnte die Internationalisierung der Tätigkeit der Deutschen Fiskal und der Markteintritt der RETAIL7 neue oder erweiterte Möglichkeiten der Kundengewinnung schaffen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Go-Style-Shopping, Scan & Go, Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeithemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse

auf der Basis moderner Cloud-Technologie integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Filiallösungen und die Zentralisierung von Datenströmen bleiben daher von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Dabei werden auch generell neue Methoden und Verfahren z.B. aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz zu neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein.

Wir haben gesehen, dass die Covid-19-Krise diese Trends weiter beschleunigt hat. Mit deren Ende hat sich keine Bewegung zurück zum Zustand ex ante erkennen lassen, ganz im Gegenteil, werden Fragen zu den Konsequenzen der Krise durch Kunden und mögliche Interessen mit unveränderter Intensität gestellt. GK Software wird nach unserer Einschätzung von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels weiter profitieren können. Die Lösungswelt der GK Software – Automatisierung und Optimierung durch Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz – bietet dem klassischen Handel die Möglichkeit, seine Filialnetzwerke zentral zu steuern. Dies kann z. B. die Versorgung mit Daten für eine verstärkte Selbstbedienung der Verbraucher sein, aber auch den Umschlag der Ware und den Umgang mit Geld zu automatisieren und damit konsequent zu machen. Dies schafft den wirklichen nahtlosen Übergang zu Einzelhandelsprozessen, die aus Verbrauchersicht initiiert, abgewickelt und abgeschlossen werden. Die offene CLOUD4RETAIL Plattform bietet mit ihren Unified-Commerce-Möglichkeiten eine ausgezeichnete Basis. Hier ergeben sich zahlreiche Chancen für GK Software.

Auf dieser Grundlage treten durch die Unternehmenstransaktion weitere, diesen Trend verstärkende Möglichkeiten hinzu, die unter anderem in einem beschleunigten Markteintritt der GK Software in Asien und Japan und den Marktsynergien der Portfolios der künftigen Partner

und Ergänzung der gegenseitigen Fertigkeiten ergeben könnten.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits vor Jahren eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

Risiken

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das frühzeitige Erkennen von Risiken ausgerichtet.

Die GK Software nimmt dazu regelmäßig eine Inventur der Risiken vor und klassifiziert diese nach ihrer Art, Eintrittswahrscheinlichkeit und den aus ihnen erwartenden, vermuteten Konsequenzen. Jedes der identifizierten Risiken ist einem definierten Risikoeigner im Konzern zugeordnet.

Der Prozess und die Methoden der Risikoerfassung, Bewertung und Beurteilung sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Der Prozess sieht zunächst die Erfassung sämtlicher möglicher negativer Abweichungen von den vorgegebenen Unternehmenszielen vor. In einem weiteren Schritt erfolgt die Analyse dieser als Risiken identifizierten Abweichungen hinsichtlich deren Schadensauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadensauswirkungen bestimmen sich aus den negativen Einflüssen auf die Unternehmensentwicklung, auf Vermögenswerte, auf das Eigenkapital sowie aus Liquiditätsbelastungen. Soweit möglich werden die Auswir-

kungen der Risiken quantifiziert. Jedoch werden auch Risiken betrachtet, bei denen eine sinnvolle Quantifizierung nicht möglich ist. Die Risiken sind zu Risikofeldern zusammengefasst.

Die Risiken werden wie folgt kategorisiert:

T. 13 Risikobewertung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe	TEUR
	in %		
Sehr Hoch	>80	>5.000	Hoch
Hoch	50-80	2.000-5.000	Beträchtlich
Mittel	10-50	500-2.000	Begrenzt
Niedrig	<10	<500	Vernachlässigbar

Die daraus abgeleitete Risikomatrix ergibt die Einteilung in bestandsgefährdende, bedeutsame und nicht relevante Risiken. Davon abhängig werden die Möglichkeiten von Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. der Risikotragung abgeleitet.

Der Vorstand hat einen Risikomanager bestimmt, der für die regelmäßige quartalsweise Aktualisierung des Risikoinventars verantwortlich ist und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Der Risikomanager holt die notwendigen Informationen zum einem im Rahmen eines formalisierten Prozesses von den Risikoeignern ein. Zum

anderen führt er informelle Gespräche und wertet weitere Unterlagen (u.a. interne und externe Reports und Protokolle) aus.

Im Falle von bedeutenden und insbesondere bestandsgefährdenden Risiken sind die Risikoeigner und alle Führungsmitarbeiter verpflichtet, den Risikomanager sofort und umfassend zu informieren. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und eine offene Kommunikationskultur stellen sicher, dass auch darüber hinaus wichtige Risikoinformationen umgehend an den Vorstand gelangen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens einmal im Quartal, in der Regel aber häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Die Risikoerfassung erfolgt konzernweit und umfasst somit alle Tochtergesellschaften. Es werden konkrete Einzelrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken erfasst und betrachtet. Einzelrisiken können gemeinsam zu Kumulationsrisiken führen. Die Änderung der Maßgrößen für Kumulationsrisiken stellen Indikatoren für die Veränderung der Einzelrisiken dar.

Chancen werden im Rahmen der Risikofrüherkennung und des Risikomanagements nicht gesondert betrachtet. Zum einen stellen Chancen positive Abweichungen von identifizierten Risiken dar, zum andern sind

die Chancen Gegenstand der strategischen Unternehmensführung.

Strategische Risiken

GK Software agiert als Softwareanbieter in einem **sehr dynamischen Markt**, der kontinuierlichen und auch abrupten Änderungen unterworfen ist, etwa durch technologischen Fortschritt, Veränderungen in der IT-Landschaft von Unternehmen, die Konsolidierung der Anbieter und Abnehmer, neue Wettbewerber, neue Strategien oder Verhaltensmuster von Akteuren. Aus dieser Situation heraus ist der Konzern mit verschiedenen strategischen Risiken konfrontiert, deren Schadenspotential insgesamt hoch ist.

Im Fokus der Konzernlageberichterstattung stehen die bedeutsamen und bestandsgefährdenden Risiken.

Von den im Folgenden dargestellten Risiken ist das Risiko eines **Reputationsschadens** aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am Schwersten wiegt. Die Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen, wie die Auswirkungen auf das Nachfragerverhalten aufgrund als **unzureichend empfundener Geschäftsverläufe** oder **Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen** oder **regulatorischer Einflüsse**, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der

<p>beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.</p> <p>Dabei versucht GK Software, die Risiken in ihrer Auswirkung auf das laufende Geschäftsjahr soweit wie möglich nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren. Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Risikoreihenfolge lässt sich grundsätzlich auch die Risikoklassifizierung ableiten. Dabei sind jedoch gerade bei den Risiken, die zu Reputationsschäden führen können, die unmittelbaren Schäden in der Regel vergleichsweise vernachlässigbar (Schäden von wenigen zehntausend Euro), können jedoch kaum quantifizierbare und beherrschbare mittelbare Schäden verursachen (z.B. ein negatives Marktsegment gegenüber GK Software), die sich einem einzelnen eingetretenen Risikofall nicht zuordnen lassen. Deswegen widmet sich die Unternehmensgruppe solchen beeinträchtigten Projektverläufen mit hoher Aufmerksamkeit, um die Risiken beherrschbar zu halten. Dabei trifft diese Analyse grundsätzlich in gleicher Weise auf alle Geschäftssegmente der GK Software zu.</p> <p>Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <p>Es sind zunächst diejenigen Risiken zusammenzufassen, die sich aus der wahrgenommenen Leistungs-</p>	<p>fähigkeit oder veränderten Anforderungen der Interessenten für die Produkte und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe ergeben könnten (Produkt Risiken). Es wäre möglich, dass entweder die Veränderungen der Marktanforderungen nach Meinung der Kunden im Leistungsportfolio der Unternehmensgruppe nicht angemessen repräsentiert seien. Alternativ könnten die Produkte nicht (mehr) den Leistungsanforderungen des Zielmarktes entsprechen. In beiden Fällen könnte dies zu einer verringerten Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der GK Software führen. Für gegenwärtig halten wir das Eintreten dieses Risikos aufgrund der Untersuchungen externer technischer Analysten für gering. Auch die durch uns durchgeführten Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit sowie die Bewertung unserer Lösungen durch externe Analysten deuten auf eine eher niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko hin. Um einen beträchtlichen Schaden zu vermeiden, wird insbesondere ein enger Kundenkontakt in Form von mehrmals im Jahr stattfindenden, gemeinsamen Workshops gepflegt.</p> <p>Veränderte Anforderungen könnten aber zu einer Verlängerung der Vertriebszyklen führen, da die Anforderungen aufgrund der beschriebenen Entwicklungstendenzen zu höherer Integration, Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen tendenziell steigen. Damit sind Investitionsentscheidungen der Kunden von höherer Relevanz, führen zu intensiveren und möglicherweise längerfristigen Entscheidungsprozessen und fol-</p>	<p>lich zu verlängerten Vertriebszyklen und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten in einer Periode (Absatzmarktrisiken). Die Erfahrung zeigt, dass die Investitionszyklen des Handels langfristig stabil sind und nicht durchgeführte Investitionen in der Regel später immer nachgeholt werden, wenn entstandene Investitionsstaus aufgelöst werden. Daher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos vor allem bei einer Betrachtung über längere Perioden niedrig.</p> <p>Gleichzeitig führen die tatsächlich feststellbaren, erhöhten Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Misslingens von Projektvorhaben erhöhen (Produktionsrisiken). Diesem Risiko begegnet die GK Software durch ihr Vorgehen zum Aufbau, der Beschäftigung, Steuerung und Bindung der Projektkapazitäten, sodass die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses beträchtlichen Risikos als niedrig eingestuft werden kann. In einem engen Arbeitsmarkt (Personal- und Beschaffungsrisiken) sind vor allem der Aufbau und die Bindung von Mitarbeiterkapazitäten von Bedeutung, dem wir durch die Schaffung eines attraktiven Tätigkeitsumfeldes mit wettbewerbsgerechten Vergütungen und allgemeinen Bindungsmaßnahmen zu begegnen versuchen. Allerdings ist festzustellen, dass durch die mit der Pandemie verbundenen generellen und wahrscheinlich auch dauerhaften Verschiebungen zwischen der Nutzung von klassischen Büroarbeitsplätzen und mobilem Arbeiten/Homeoffice die Situation im Bereich der Personalgewinnung herausfordernder</p>
--	---	--

<p>geworden ist. In dem Maße, in dem die Nähe des Wohnortes zum Arbeitsort unwichtiger wird, steigt der Wettbewerbsdruck bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften weiter an. Gleichzeitig zeigt sich, dass regionale Unterschiede in den geforderten Gehältern nivelliert werden, da Unternehmen in Regionen mit niedrigen Lebenshaltungs- und Lohnkosten immer stärker mit solchen konkurrieren müssen, in denen diese deutlich höher sind. Dazu kommt die deutlich angestiegene Inflation, die dazu ebenfalls führen kann, dass Gehaltsanpassungen auf Forderung der Mitarbeiter stärker steigen als üblich. Eine weiteres Kapazitätsrisiko könnte sich für die Gesellschaft aus der Fortdauer des Krieges in der Ukraine ergeben, da GK über 20 qualifizierte IT-Spezialisten im westukrainischen Lwiw beschäftigt und nicht absehbar ist, wie sich die Entwicklungen dort gestalten.</p>	<p>Risiken) zusammengefasst werden. Diese Risiken mit einer erwartet begrenzten Schadenshöhe, erhöhen das Risiko des Eintretens eines Reputationsschadens, weil die mögliche Verknappung von Vertriebsgelegenheiten zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der GK Software führt. Der Konzern unternimmt nicht unwesentliche Anstrengungen im Bereich der IT-Risiken, unter anderem eine laufende Wartung, Verbesserung und Überwachung der IT-Infrastruktur, sodass deren Eintrittswahrscheinlichkeit ist daher bislang niedrig eingeschätzt wird..</p>	<p>generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar (Kunden- und marktbezogene Risiken).</p> <p>Bis zum Ausbruch des Krieges in der Ukraine stand die Entwicklung unter den Vorzeichen der weltweiten Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten für die Zukunft. Bevor sichtbar wurde, ob, und in welchem Maße und wie lange die Corona-Krise einen Einfluss auf die gesamtgesellschaftliche und wirtschaftliche Lage haben würde, wurde sie vom Ukrainekrieg und seinen Auswirkungen überlagert. Je länger dieser dauert, desto größer dürften seine Auswirkungen nicht nur auf die Entwicklungen in Europa, sondern in der ganzen Welt sein. Dies lässt sich vor allem dadurch begründen, dass durch Sanktionen und Gegenaktionen die global verknüpfte Welt überall beeinflusst wird. Gegenwärtig glauben wir, feststellen zu können, dass die CoVid-19-Krise in ihren unmittelbaren Auswirkungen überwunden ist. Allerdings gibt es Auswirkungen, die langfristiger und eher unterschiedlicher Art sind und sich mit den ökonomischen Konsequenzen anderer Wirkfaktoren verbinden könnten, aber nicht mehr eindeutig diesem oder jenem Ereignis zuzuordnen sein werden. So erhöht jedes einzelne Ereignis die Gesamtunsicherheit innerhalb der Volkswirtschaften und macht deren Auswirkungen sehr schwer abschätzbar.</p>
<p>Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser benannten Risiken war, wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen im Bereich der Personalrisiken niedrig und mit begrenzten Schadenspotential. Das Thema Personalrisiken wird vom Vorstand jedoch mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt, da sich hier die Eintrittswahrscheinlichkeiten tendenziell erhöhen.</p>	<p>Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen Umfeldrisiken wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen (Rechts- und Compliance-Risiken). Risiken im Bereich der Regulatorik unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung der als relevant erkannten Regulierungsgebiete. Dies erlaubt es einerseits schnellstmöglich auf festgestellte Änderungen zu reagieren und andererseits neue, relevante Rechtsgebiete rechtzeitig zu erfassen, weshalb in diesem Bereich auf Konzernebene die Einschätzung bei einer begrenzten Schadenshöhe und niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit liegt</p>	<p>So scheint sich der Arbeitsmarkt grundsätzlich mit seinen Anforderungen an die Arbeitgeber unserer Industrie verändert zu haben, regionale Nischen werden</p>
<p>Ein nicht unerhebliches Teilrisiko besteht in der Aufrechterhaltung der für die komplexen Anforderungen notwendigen Funktionsfähigkeit der Produktionssysteme. Diese Systeme sind sämtlich IT-Systeme, die wegen ihrer Bedeutung als eigene Risikogruppe (IT-</p>	<p>Ein wesentliches - von der Gesellschaft nicht beeinflussbares - Risiko stellt die Geschäftsentwicklung der Kunden der GK Software aufgrund der Entwicklung der</p>	<p>abschätzbar.</p>

<p>bedeutungslos, das Bemühen um Talente wird in einem zunehmend mindestens nationalen Umfeld erfolgen. Unmittelbar durch den russischen Krieg in der Ukraine ist das Russlandgeschäft internationaler Einzelhändler zumindest zeitweilig zum Erliegen gekommen. Das Gleiche hat sich auch für das Neugeschäft der Gesellschaft in Russland, das in den meisten Fällen über SAP initiiert wurde, gezeigt. Andere Faktoren, wie echte oder gemachte Energieknappheit, ein mögliches Wiederaufleben der Euro- und Finanzkrisen früherer Jahre durch das veränderte Zinsumfeld, könnten ebenso wie die mit ihnen verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden haben. Diese Risiken entziehen sich vollständig der Einflussnahme der Gesellschaft und können daher in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit eher nicht bewertet werden.</p> <p>Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden.</p> <p>Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den</p>	<p>hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt und global aufgestellt ist, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig eingestuft.</p> <p>Die auf der Kundenseite stattfindende Konsolidierung setzt sich weiterhin fort. Auch auf Seiten des Wettbewerbs stellen wir eine fortschreitende Bereinigung fest. Diese Konzentration zeichnet sich unter anderem durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern der GK Software durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bewegen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass sich die bisherige Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hard- und Software fortsetzen wird, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software nicht auszuschließen. Gegenwärtig lässt sich eine solche Bewegung allerdings nicht einmal in Ansätzen erkennen, so dass die Eintrittswahrscheinlichkeit daraus resultierender Risiken niedrig ist.</p>	<p>Die geplante Expansion ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für die Unternehmensgruppe vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquisition. Dieses Risiko erhöht sich durch die angesprochenen Verlängerungen der Vertriebszyklen. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufszyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu Leerkosten der Kapazität in beträchtlichen Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt auch interne organisatorische Risiken aus dem Agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Entwicklungsbeeinträchtigungen oder Bestandsgefährdungen der Tochtergesellschaften haben einen direkten (Ergebnisausgleichsverträge) oder indirekten (Bewertung der Finanzanlage, Werthaltigkeit der Forderungen, Wegfall der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft) negativen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung der Unternehmensgruppe zur Folge. Als Gegenmaßnahme entwickelt die Unternehmensgruppe ihr Beteiligungscontrolling fortwährend weiter. Um eine Gefährdung durch solche Risiken zu reduzieren, hat die Gesellschaft mit dem 2019 initiierten Effizienzprogramm die Grundlage dafür geschafften, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Risiken deutlich reduziert und niedrig ist.</p>
---	--	--

<p>Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software betreibt daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern, das die Qualität der Projektentwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.</p>	<p>üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards. Bislang zeigen die Ergebnisse der hier geschaffenen organisatorischen Maßnahmen, dass in diesem Bereich begrenzte Risiken für die Gesellschaft bestehen.</p>	<p>wird daher in seiner möglichen Schadenshöhe als hoch angesehen. Zur Risikobegrenzung prüft GK Software die Einhaltung der Lizenzbestimmungen Dritter bereits im Entwicklungsprozess, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als niedrig eingestuft wird</p>
<p>Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen, immer weiter an Komplexität zunehmenden, Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software, die zu höheren Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Diese Aspekte ist auch unter der immer weiter voranschreitenden Gewinnung von SaaS-Verträgen, die auch den Betrieb der Kundensysteme beinhalten von Bedeutung, da die Gesellschaft hier das Risiko für den reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebs der Kunden übernimmt. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den</p>	<p>Die GK Software wird auch weiterhin im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen erweitern. Dabei wird die Unternehmensgruppe die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software haben kann.</p>	<p>Aus ihrer Kundenstruktur und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Unternehmensgruppe in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt Aufgrund der getroffenen Maßnahmen sind die Risiken in diesem Bereich von einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit.</p>
<p>Operative und Finanzielle Risiken</p>		
<p>Dritte könnten GK Software der Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum, wie zum Beispiel Patenten oder Urheberrechten, bezichtigen und Schadenersatzforderungen geltend machen oder versuchen, den Vertrieb der GK Software-Lösungen zu beschränken. Das Risiko</p>		
<p>Für den Vertrieb von GK Software Produkten werden spezialisierte und standardisierte Verträge bevorzugt. Der Regelfall ist indes, dass von diesen Vertragsvorlagen auf Kundenwunsch und aufgrund der jeweils individuellen Sachlage abgewichen wird. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die vertragliche Regelung zum Nachteil von GK Software ist (Vertragsrisiko). Das Risiko</p>		

wird als beträchtliches Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit angesehen, dem durch die juristische Prüfung von hauseigenen Juristen begegnet wird.

Der Vollständigkeit halber sei das mögliche Scheitern der Umsetzung der Unternehmenstransaktion - der Übernahme der Aktienmehrheit an der GK Software SE durch die Fujitsu ND Solution AG - nach dem eigentlichen Vollzug der Übernahme der Aktienmehrheit erwähnt. Hiermit gemeint sind Risiken, die sich aus den Bemühungen zur Integration ergeben könnten. Beide Parteien versuchen, diesem Risiko durch die Bewahrung weitestgehender Autonomie der GK Software zu begegnen, wie diese im Business Combination Agreement, das die Parteien geschlossen haben, festgelegt ist. Mit dieser Vereinbarung ist die Verfolgung der bisherigen erfolgreichen Unternehmensstrategie der GK Software für mindestens zwei Jahre sichergestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber **Kunden** der Unternehmensgruppe. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen. Um dem Ausfallrisiko zu begegnen hat die GK Software ein Forderungsmanagementsystem eingerichtet. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird in kurzfristigen Abständen überwacht. Bei Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem

Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Zur Erfassung des allgemeinen Ausfallrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf die gesamte offene Forderungsposition vorgenommen.

Die GK Software steuert das allgemeine **Liquiditätsrisiko** (Kumulationsrisiko aus anderen vorgelagerten Einzelrisiken) durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel und Kreditlinien sowie einer rollierenden wöchentlichen Liquiditätsvorschau sowie der Auswertung von prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströmen.

Bezüglich der Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den gesonderten Berichtsschnitt.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken mit einem hohen Schadenspotential ein, die erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen (geringe Eintrittswahrscheinlichkeit).

Gesamtrisikoposition

Unter der Gesamtrisikoposition sind alle Einzelrisiken zu verstehen, denen GK Software in der Gesamtheit ausgesetzt ist. Es sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Gesamtrisikoposition der Unternehmensgruppe hat sich auch im Verlaufe des Geschäftsjahres 2022 in Fortsetzung des Trends seit dem zweiten Halbjahr 2019 weiter - und nun erheblich - verbessert.

Ukrainekrieg

Bislang halten sich die Auswirkungen des Krieges auf die Gesellschaft begrenzt. Dabei ist jedoch anzumerken, dass die Situation für die betroffenen Mitarbeiter im ukrainischen Lwiv weiterhin belastend und unsicher ist. Die politische Situation führt dazu, dass die Weiterentwicklung des Standortes neu bewertet werden muss. Aus heutiger Sicht wird der Standort nicht weiterentwickelt werden und es werden parallel Ressourcen in anderen Ländern aufgebaut. Wenngleich die operative Tätigkeit am Standort in 2022 fortgeführt werden konnte, werden die Ereignisse durch eine eigens geschaffene Taskforce in der Unternehmenszentrale permanent beobachtet und bewertet. Sollte der Standort nicht mehr arbeitsfähig sein, würde das naturgemäß eine Einschränkung der Entwicklungsressourcen der Gesellschaft nach sich ziehen. Aufgrund der bereits eingeleiteten Maßnahmen gehen wir von einem begrenzten Schadenspotential aus. Die Wahrscheinlichkeit, dass es

in Anbetracht der derzeitigen Lage zu Einschränkungen kommen wird sehen wir jedoch weiterhin als sehr hoch an. Für Kunden und potenzielle Kunden der Gesellschaft, die in Russland aktiv waren oder sind, werden sich aus dem Krieg und seinen Folgen ebenfalls Belastungen ergeben, deren Auswirkungen gegenwärtig noch nicht abschätzbar sind. Es sind keine nennenswerten finanziellen oder ertragsseitigen Auswirkungen zu erwarten, die auf den Sanktionen gegen oder durch Russland resultieren. Schon jetzt ist sicher, dass die direkten und indirekten ökonomischen Folgen des Krieges, die Sanktionen und Gegenmaßnahmen zu einer ernsthaften Störung der Weltwirtschaft auf heute noch nicht absehbare Zeit führen werden.

Die gegenwärtige vollständige Abriegelung des russischen Marktes hat für die Gesellschaft zwar nur geringfügige direkte Folgen gehabt, aber den Zugang zu einem nicht unbedeutenden Markt längerfristig verschlossen und so in den vergangenen Jahren geleistete vertriebliche Investitionen gefährdet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem der GK Software SE und der gesamten Unternehmensgruppe umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur organisatorischen Umsetzung von dessen Entscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die GK Software SE (sowie der Konzern) ist entsprechend der Vorstands Zuständigkeiten gegliedert, deren verschiedenen Abteilungen an den jeweils verantwortlichen Vorstand berichten. Die Abteilungen sind unterteilt in verschiedene Kostenstellen, für die jeweils ein Abteilungsleiter verantwortlich ist. Die Abteilungsleiter haben entweder Umsatz- und Kostenverantwortung oder ausschließlich Kostenverantwortung.

Die geschäftlichen Freigaberegungen (Bedarfsanforderungen, Bestellungen, Rechnungsfreigabe, Arbeitsrechtliche Vereinbarungen, Angebotsabgabe, Kundenverträge) sind durch Zeichnungsberechtigungen mit Wertgrenzen geregelt, welche regelmäßig überprüft und nach Bedarf angepasst werden. Neben der Freigaberegung existieren bei der GK Software SE weitere Richtli-

nien für verschiedene Geltungsbereiche (Reiserichtlinie, Antikorruptionsrichtlinie, Beschaffungsrichtlinie, Dienstwagenrichtlinie), welche ebenfalls regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. In den Konzernunternehmen sind entsprechende lokale Regelungen getroffen.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Finanzbuchhaltung der GK Software und aller wesentlicher Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften wird das Rechnungswesen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die GK Software erledigt. Die größeren ausländischen Konzerngesellschaften verfügen jeweils über eigene Buchhaltungen, die für die lokalen Abschlüsse der Gesellschaften zuständig sind. Für die Neugründungen im Ausland wird zunächst auf externe Dienstleister zurückgegriffen. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen für die deutschen Gesellschaften werden durch die GK Software im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen vorgenommen.

Die Finanzbuchführung der GK Software SE sowie einiger Tochtergesellschaften erfolgt direkt in der Buchhaltungsoftware Microsoft Dynamics NAV (NAV). Die Einzelabschlüsse nach lokaler Rechnungslegungsvorschrift der übrigen Tochtergesellschaften werden im Detail in NAV importiert. Die zur Konsolidierung bzw. zur Aufstellung eines vollständigen Abschlusses erforderli-

chen Informationen werden auf Grundlage von Instruktionen des Konzerns durch die lokalen Einheiten berichtet. Sowohl bei der Erstellung der Einzelabschlüsse als auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind interne Kontrollen unter Wahrung des Vier-Augen-Systems zur Sicherstellung der Verlässlichkeit der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses eingerichtet.

Vom Controlling, das zentral in Schöneck angesiedelt, aber konzernweit ausgerichtet ist, werden monatliche Detailauswertungen erstellt, um die Entwicklung des Konzerns sowie der Kostenstellen aufzuzeigen. Die Berichte werden den Kostenstellenverantwortlichen mit konkreten Nachfragen zu auffälligen Entwicklungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand erhält einen Gesamtbericht.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzmarktrisiken Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns.

Wechselkursrisiken entstehen aus der Exposition des Konzerns in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Russischen Rubel, Südafrikanischen Rand und US Dollar sowie Kanadischen Dollar und Ukrainischen Hrywnja. Mit der Aufnahme des Geschäftes der Gesellschaften in Singapur und Australien werden kurzfristig Positionen in Singapur Dollar und Australischen Dollar entstehen bzw. sind in geringfügigem Umfang bereits entstanden. Dabei geht der Konzern in allen genannten Währungen Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen ein. Verkäufe und Leistungen fakturierte der Konzern zum Bilanzstichtag neben Euro in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Soft-

ware SE, die Währungsrisiken bei sich zu vereinen. Zur Bestimmung des Risikos der Exposition in den Fremdwährungen führte der Konzern eine Sensitivitätsanalyse durch.

Geschäftsvorfälle wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der operativen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Zum 31. Dezember 2022 waren im Konzern von den lokalen Währungen abweichende Fremdwährungsforderungen von ca. 353 TEUR bilanziert. Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Gewinn. Die Wechselkursrisikosensitivität des Konzerns hat sich im Wesentlichen wegen der erhöhten Geschäftstätigkeit im US Dollar-Raum und in Südafrika diesbezüglich erhöht.

Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse jedoch nur einen Teil des Wechselkursrisikos dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode das Risiko während des Jahres nur bedingt widerspiegelt. Risiken bestehen in möglichen Kursänderungen für Leistungen, die Konzernunternehmen monatlich in Landeswährung gegenüber der Muttergesellschaft erbringen. Im Jahre 2022 wurden Leistungen von insgesamt 13,94 Mio. Euro bezogen, die in einer anderen Währung als Euro ver-

gütet wurden. Diese Leistungsabrechnungen erfolgen im Wesentlichen von Konzernunternehmen in Tschechischen Kronen, Russischen Rubel, Ukrainischen Hrywna, Schweizer Franken oder US Dollar.

Zinsrisiken resultieren aus der Aufnahme von verzinslichen Fremdmitteln und aus Bilanzpositionen, die einen Zinsanteil enthalten.

Im Falle der Fremdmittelaufnahme wird der aus den Zinszahlungen resultierende Mittelabfluss Gegenstand evtl. Absicherungsmaßnahmen. Das Risiko wird durch die Gruppe dadurch gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. In der Regel erfolgen die langfristigen Fremdmittelaufnahmen zu festen Zinssätzen, bei kurzfristigen Mittelaufnahmen sind eher variable Zinssätze bzw. feste Zinssätze mit kurzen Zinsbindungsperioden vereinbart.

Eine Darstellung des Währungs- und Zinsrisikos ist im Konzernanhang vorgenommen.

Prognosebericht

Marktumfeld

Mit Blick auf den gesamten Einzelhandel erwartete der Handelsverband Deutschland (HDE) nach dem Rekordumsatz von 631,9 Mrd. Euro im Jahr 2022 auch für 2023 ein moderates nominales Umsatzplus von rund 2 Prozent, wobei sich dieses in +1,1 Prozent im Stationären Handel und +8,0 Prozent im Onlinehandel aufteilt.¹

Trotz dieses positiven Ausblicks bleiben Unsicherheiten bestehen. Zu diesen Risiken gehören weiterhin der gesamte Komplex des Ukraine-Kriegs sowie der damit verbundenen weitweiten Herausforderungen, die sich abschwächende Coronakrise sowie Lieferschwierigkeiten. Außerdem ist zu erwarten, dass die Störung der internationalen Zusammenarbeit, die Unterbrechung von Lieferketten und die währungspolitischen Verwerfungen auch nach dem hoffentlich baldigen Ende des Krieges noch längere Nachwirkungen haben werden. Das Marktforschungsunternehmen GfK prognostiziert für 2023 eine Steigerung der Konjunkturerwartungen der Verbraucher in Deutschland. Diese legte seit Jahresbeginn deutlich zu und kletterte damit auf das Vorkriegsniveau.² Zudem entwickeln sich auch die Einkommenserwartungen bei den Verbrauchern für das Jahr 2023 positiv.³ Das GfK führt den Optimismus der Verbraucher insbe-

sondere auf die zuletzt weniger stark steigenden Preisen für Energie zurück. Bezogen auf die Wirtschaft innerhalb der Europäischen Union geht die EU-Kommission von einer schwächeren Entwicklung als im Jahr 2022 aus. Dies ist hauptsächlich auf die weiter hohe Inflation zurückzuführen, die die Einkommen in Europa auch in 2023 belasten. Trotz dieser Risiken hebt die EU-Kommission den Arbeitsmarkt der EU positiv hervor, der sich weiterhin sehr gut entwickelt.⁴

Mit Blick auf die einzelnen Bereiche des Einzelhandels geht der HDE von weiterem Wachstum des Onlinehandels aus. Zudem prognostiziert der HDE eine verstärkte Investitionsbereitschaft in digitale Lösungen im Einzelhandel.⁵ Für 2023 geht SymphonyAIRetail von einer steigenden Relevanz der Themen Konnektivität und Künstliche Intelligenz im Retailgeschäft aus.⁶ Nicht wunderlich ist daher die Einschätzung des EHI Retail Instituts: „Insbesondere die KI-basierte Entscheidungsfindung im Bereich Beschaffung, Sortimentssteuerung und Pricing wird weiter an Bedeutung gewinnen.“⁷ Als direkte Folge der Corona-Pandemie geht das EHI davon aus, dass die Wichtigkeit von Omnichannel-Strategien zunehmen werden und eine Digitalisierung des Verbraucherverhaltens auch im stationären Handel an Bedeu-

tung gewinnen wird.⁸ Auch SymphonyAIRetail geht davon aus, dass der Bereich Omnichannel zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen wird und künstliche Intelligenz bei der Ansprache von Kunden und deren Bedürfnisse ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für den Einzelhandel darstellt.⁹

Weitere Bereiche, denen wachsende Bedeutung vorhergesagt wird, sind Cloud und Dynamic Pricing. Die EHI Studie "Technologietrends im Handel 2023" zeigt, dass künstliche Intelligenz die wichtigste Zukunftstechnologie ist und Lösungen im Bereich Pricing und Automatisierung von Prozessen wie Seamless Checkout, Scan&Go sowie komplett kassenlosen Stores besonders nachgefragt werden.¹⁰ Der EHI geht davon aus, dass im Jahr 2023 Einzelhändler verstärkt in Cloud-basierte Infrastrukturen investieren werden. Dabei stehen Investitionen in die Bereiche E-Commerce, Loyalty, Marketing-services und Analytics im Vordergrund¹¹. Zudem geht der EHI davon aus, dass viele Einzelhändler zukünftig verstärkt an einer Personalisierung des Customer Journeys arbeiten werden, was ebenfalls mit Investitionen einhergeht. Diese positiven Markttrends haben sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich wider-

1 https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2023/HDE_Pressekonferenz-Charts.pdf
2 <https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/hde-konsumbarometer-verbraucherstimmung-steigt-erstmal-wieder-auf-vo-kriegsniveau/29962792.html>
3 <https://www.gfk.com/de/presse/hoffnungsvoller-start-des-konsumklimas-in-das-jahr-2023>

4 https://germanyrepresentation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11_de
5 https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2023/HDE_Pressekonferenz-Charts.pdf
6 <https://logistik.heute.de/news/handelslogistik-das-sind-die-top-retail-trends-fuer-2023-38739.html>
7 <https://www.ehi.org/de/technologie-trends-on-stage/>

8 <https://www.ehi.org/de/technologie-trends-on-stage/>
9 <https://logistik-heute.de/news/handelslogistik-das-sind-die-top-retail-trends-fuer-2023-38739.html>
10 https://www.ehi.org/wp-content/uploads/Downloads/Leseproben/EHI-Studie_Technologie_Trends_2023_Leseprobe.pdf
11 https://www.ehi.org/wp-content/uploads/Downloads/Leseproben/EHI-Studie_Technologie_Trends_2023_Leseprobe.pdf

gespiegelt. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich auf Themen rund um neue Technologien, Lösungen und Prozesse, für die GK mit der OmniPOS Lösung hervorragend aufgestellt ist.

Unternehmensausblick

Die Gesellschaft konnte ungeachtet der anhaltenden weltweiten Pandemie 2022 erneut stärker wachsen als im Vorjahr und das Ergebnis weiter verbessern. Dazu trugen die weiteren Fortschritte in den beiden Amerikas (Nord- und Südamerika) sowie die volle Auslastung der Deutschen Fiskal im Gesamtjahr 2022 ebenso bei wie die im vorangegangenen Geschäftsjahr gewonnenen Neukunden im Bereich der Kernlösungen.

Angesichts der Tatsache, dass vor allem der Krieg in der Ukraine massive neue Unsicherheiten geschaffen hat, stehen alle längerfristigen Prognosen weiterhin unter starken Vorbehalten. Dennoch sieht sich der Vorstand auf Grund der im Jahr 2022 erreichten Ergebnisse und unter Hinweis auf die bestehenden weltweiten gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten in der Lage, eine neue Mittelfristprognose bis 2025 abzugeben. Wir erwarten daher bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 ein erneutes deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes in einem Korridor zwischen 193 und 205 Mio. Euro liegen soll. Dieses Wachstum erwarten wir auf der Basis der aktuell dem

Markt angebotenen Lösungen und Produkte. Zusätzliches Potenzial könnte aus einer geografischen Verbreiterung unserer Vertriebsgebiete erwachsen. Dabei sind positive Effekte, die sich künftig aus einer engen Zusammenarbeit mit Fujitsu ergeben könnten, nicht in diese Prognose eingeflossen. Grundlage dieser Prognose ist ein organisches Wachstum. Diese könnte durch anorganisches Wachstum weiter befördert werden, ohne dass es gegenwärtig dafür detailliertere Pläne gibt.

Für das SaaS-Geschäft für CLOUD4RETAIL (ohne Deutsche Fiskal) erwarten wir jährliche Zuwächse auf dem Niveau der letzten beiden Jahre, so dass der Anteil von Subskriptionen kontinuierlich, aber nicht sprunghaft, anwachsen wird. Im Bereich Deutsche Fiskal haben wir im Jahr 2022 erstmalig Umsätze für volle zwölf Monate realisieren können. Da die Erstverteilung des Marktes

weitgehend stattgefunden hat, gehen wir darüber hinaus zunächst von einem stetigen aber geringeren Wachstum aus. Weitere Potenziale könnten sich ergeben, wenn die Fiskalgesetzgebung auf andere Branchen ausgedehnt oder ursprünglich mit Hardware ausgestattete Filialen auf Softwarelösungen umgestellt werden. Dabei bleiben die permanenten Änderungen in den gesetzlichen Regelungen sowie in den Anforderungen des BSI eine dauerhafte Herausforderung. Auch ein Wachstum in andere geografische Märkte wäre hier denkbar.

Im Bereich des EBIT halten wir im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2025 unverändert an der Zielgröße für

die EBIT-Marge von mindestens 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Dabei gehen wir davon aus, dass die EBIT-Marge bis 2025 die 15 Prozent leicht überschreiten wird. Die diesbezügliche Entwicklung wird dabei auch davon abhängen, wie sich die Faktoren Personalkosten und Personalgewinnung entwickeln und in welchem Maße und wie schnell wir in der Lage sein werden, Kunden von unseren neuen Lösungen wie GK SPOT, GK GO und GK Engage zu überzeugen. Dieses Ziel steht unter dem Vorbehalt, dass der Krieg in der Ukraine und die dadurch gestiegene Inflationsgefahr keine massiven

Wir erwarten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 ein erneutes deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes in einem Korridor zwischen 193 und 205 Mio. Euro liegen soll.

Im Bereich des EBIT halten wir im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2025 unverändert an der Zielgröße von mindestens 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Dabei gehen wir davon aus, dass das EBIT bis 2025 die 15 Prozent leicht überschreiten wird.

Auswirkungen auf die Kaufkraft und damit den Umsatz des Einzelhandels hat. Es bleibt unser Ziel die EBIT-Marge nach dem Erreichen der 15 Prozent auf jeden Fall auf diesem Niveau zu halten und in der Folge weiter leicht zu steigern.

Die Basis für diese Prognose sind unsere bestehenden Kundenbeziehungen, die gegenwärtige Marktstellung unserer Lösungen sowie deren geplante und die aktuelle Nachfrage. GK ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Dies macht uns optimistisch, die Anzahl der Kundenkontakte weiter zu steigern. Darüber hinaus erwarten wir uns positive Effekte aus Partnerschaftvereinbarungen mit sogenannten Hyperscalern¹ wie Microsoft, IBM und AWS, die sich aus der hohen Anzahl von Endgeräte und Transaktionen im Einzelhandel Potenziale für ihre Cloudangebote erhoffen. Das erfolgreiche Angebot von Fujitsu an die Aktionäre von GK Software wird weitere Möglichkeiten und Chancen für GK Software ergeben.

In der Summe sehen wir uns für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um die Wachstumsgeschichte der Gesellschaft und ihrer Gruppe fortzuschreiben und parallel zu den bestehenden Chancen neue zu erschließen. Dabei hilft uns, dass der bisherige abbremsende Effekt

durch die Pandemie nur leicht und hier vor allem im Bereich des Neugeschäftes zu spüren war. Wir gehen jedoch davon aus, dass es in den kommenden Jahren auch Aufholeffekte durch verschobene Investitionen geben wird, wenn die Pandemie in diesem Jahr weitgehend überwunden werden kann.

¹ Hyperscaler sind die großen Cloudanbieter. Teilweise wird er auf die drei größten (Amazon, Microsoft und Google) beschränkt. In Bezug auf den Einzelhandel wird der Begriff hier jedoch etwas weiter gefasst.

Gesamtaussage für 2023

Basierend auf den geschilderten Annahmen und Einflussfaktoren erwarten wir für die GK Software-Gruppe einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und eine weitere Verbesserung des EBIT in Richtung auf die Erreichung der mittelfristigen Zielsetzung für das Jahr 2023 (mit einer EBIT-Zielmarge um 15 Prozent auf den Umsatz). Dabei beziehen wir uns auf das rein operative Ergebnis. Die angesprochene Unternehmenstransaktion wird die GK Software bei Vollzug mit nicht unerheblichen, einmaligen Kosten belasten, die das Jahresergebnis der Gruppe und der Gesellschaft für 2023 signifikant belasten werden.

Die GK Software SE ist weiterhin der wesentliche Umsatzträger der Unternehmensgruppe. Daher gelten die Aussagen für die Gruppe - von den Auswirkungen der verschiedenen Rechnungslegungsvorschriften abgesehen - in gleicher Weise für die Einzelgesellschaft. Wir erwarten also materiell wirtschaftlich für die GK Software SE einen Umsatzanstieg im knapp zweistelligen Bereich und eine operative EBIT-Marge auf den Umsatz in der Größenordnung von 15 Prozent. Es gelten hier selbstverständlich die Aussagen zu den kurzfristigen kostenseitigen Auswirkungen des Vollzuges der Unternehmenstransaktion, die wir bereits für die Gruppe gemacht haben.

Diese Aussagen stehen ebenso wie die zur Mittelfristprognose weiterhin unter dem erheblichen Vorbehalt der Schwierigkeit der Einschätzung der weitweiten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, des Aufflamms möglicher anderer geopolitischer Krisen (z. B. der China-Taiwan Gegensatz), so dass die tatsächliche Entwicklung leider immer noch erheblich von der hier gemachten Einschätzung abweichen kann.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB

Angaben gemäß § 315a HGB

1. **Kapitalverhältnisse.** Das Grundkapital der GK Software SE betrug zum 31. Dezember 2022 nominal 2.258.425,00 Euro und ist in 2.258.425 nennwertlose Stückstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 4 der Satzung eine Stimme. Die Ausgabe von 14.600 Belegschaftsaktien aus dem bedingten Kapital V erfolgte nach dem Stichtag, die Anzahl der Aktien blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.
2. **Aktionärsrechte und -pflichten.** Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehört das Recht auf Teilhabe am Gewinn sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen. Der Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmt sich auf ihrem Anteil am Grundkapital. Zu den Verwaltungsrechten zählt das Recht, an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.
3. **Kapitalbeteiligungen.** Zum Bilanzstichtag waren folgende 10 Prozent übersteigende direkte oder indirekte Beteiligungen bekannt:
 - a. Herr Rainer Gläß hielt am 31.12.2022 direkt oder indirekt 532.292 Aktien (23,57 Prozent), davon

464.500 Aktien indirekt über die Mountain View Geschäftsführungs- GmbH.

- b. Herr Stephan Kronmüller hält direkt oder indirekt 391.257 Aktien (17,33 Prozent), davon 354.508 Aktien indirekt über die Kronmüller Vermögensverwaltung GmbH.
4. **Besetzung des Vorstandes und Änderung der Satzung.** Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes geregelt. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine Verlängerung für jeweils höchstens fünf Jahre – ggf. mehrmals – ist zulässig. Nach der Satzung wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt, jedoch muss der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Dem Vorstand der GK Software SE gehören zurzeit zwei Mitglieder an. Die Satzung kann nach den Vorschriften des Aktiengesetzes nur durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Satzungsfassung – also nur die sprachliche Veränderung der Satzung – kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 8 der Satzung beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend anderes vorschreibt.
5. **Befugnisse des Vorstandes, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen. Aktienrückkaufprogramm.** Es bestehen bedingte Kapitalien (Bedingtes Kapital

V 83.500 Euro; Bedingtes Kapital VI 75.000 Euro). Die bedingten Kapitalien II, III und IV sind, soweit sie nicht bereits genutzt wurden, durch Zeitablauf erfolgen. Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III), 29. Juni 2018 (Bedingtes Kapital V) und vom 17.06.2021 (Bedingtes Kapital VI) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis

zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinn-schuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Abschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen (Bedingtes Kapital IV). Die aus dem bedingten Kapital IV begebene Wandelanleihe wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt. Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgende Übersicht:

T.14 Aktienoptionen

Ausgabedatum	Ausgabe-	davon	davon	davon	davon	Optionen	Ausübungs-	Erdienungstag
	Optionen	verwirkt	verfallen	eingelöst	verbleibend			
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	EUR	Jahre
4.12.2017	16.500	0	10.000	6.500	0	0	116,69	4 1/4
Bedingtes Kapital III								
26.11.2018	37.000	10.100	0	14.600	12.300	12.300	75,16	4 1/4
3.8.2020	20.525	2.075	0	0	18.450	18.450	68,00	4 1/4
5.10.2021	23.725	200	0	0	23.525	23.525	154,40	5
Bedingtes Kapital IV								
					54.275			
12.10.2022	24.425	0	0	0	24.425	24.425	108,84	5
Bedingtes Kapital VI								
					24.425			
Gesamtsumme								
					78.700			

6. **Aktienrückkaufprogramm.** Die Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 ermächtigte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2023, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 1.919.875,00 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgeübt

werden. Die im Rahmen der Ermächtigung erworbenen Aktien darf der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates für alle gesetzlichen Zwecke verwenden.

7. **Entschädigungsvereinbarungen.** Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen keine.

8. **Aktien mit Sonderrechten.** Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse gewähren existieren nicht, da es eine solche Aktienklasse für die GK Software SE nicht gibt. Es existiert auch keine Stimmrechtskontrolle für von Arbeitnehmern gehaltene Aktien, bei denen die Arbeitnehmer die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

9. **Change-of-Control-Klausel:** Das "Software LICENSE AND RESELLER AGREEMENT" zwischen der SAP und der GK Software kann durch die SAP aus wichtigem Grunde gekündigt werden, wenn die Mehrheit der Anteile an der GK Software an jemanden veräußert wird, der in engem Wettbewerb mit der SAP steht. Einem Vorstandsmitglied steht im Falle einer grundsätzlichen Änderung der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur der GK Software SE ein Sonderkündigungsrecht zu.

Corporate Governance Bericht

Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht

Nicht-finanzieller Bericht

Der nicht-finanzielle Bericht wird gesondert vorgelegt und nach der Prüfung durch den Aufsichtsrat auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <https://investor.gk-software.com/de/veroeffentlichungen/csr-bericht> veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)

Erklärung gemäß § 161 AktG

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter

<https://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

veröffentlicht.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft verfügt über keine relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen bzw. die befolgten Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinausgehen.

Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept

Der Vorstand der GK Software SE besteht aus zwei Mitgliedern, darunter einem der Gründer. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Diese Mindestquote für beide Gremien sowie der ersten Managementebene unter dem Vorstand wurde mit 0 Prozent bestimmt und soll bis 2025 beibehalten werden. Fujitsu hat in seiner Unterlage zum freiwilligen Angebot an die Aktionäre der GK Software SE angekündigt, mindestens eine Frau als unabhängiges Mitglied in den Aufsichtsrat der Gesellschaft wählen zu lassen.

Die GK Software beschäftigt Mitarbeiter aus über 50 Nationen und heißt jede qualifizierte Bewerbung unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Hautfarbe willkommen und besetzt auch die Führungsstellen im Unternehmen nach diesem übergeordneten Prinzip.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Mindestens einmal im Quartal findet eine reguläre Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten jedoch auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt und informieren sich über die Entwicklung der Gesellschaft oder Ereignisse, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können. Zwischen Aufsichtsrat und Vorstand finden neben der offiziellen, pflichtgemäßen Information des Aufsichtsrats auch informelle Treffen zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Mitgliedern des Vorstands statt. Der Vorstand erledigt die Geschäfte der Gesellschaft kollegial, allerdings sind den Mitgliedern des Vorstands eigene Geschäftsbereiche zugeordnet. Auf den Sitzungen des Vorstandes, die in der Regel monatlich stattfinden, berichten die Vorstandsmitglieder über Entwicklungen in ihren Geschäftsbereichen. Neben diesen Sitzungen stehen die Mitglieder des Vorstands in ständigem gegenseitigem Kontakt.

In beiden Gremien sind wegen ihrer Größe keine Ausschüsse gebildet worden. Die Verhandlung aller Angelegenheiten erfolgt einheitlich.

Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

In dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) hat der Vorstand für das Berichtsjahr 2022 die folgende Schlussklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

Der Vorstand

Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender

André Hergert
Vorstand für Finanzen

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31. Dezember 2022 EUR	31. Dezember 2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	363.489,77	462.609,46
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.534.253,01	16.922.516,81
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.236.986,72	3.314.889,35
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.525.819,85	859.836,98
	23.297.059,58	21.097.243,14
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.581.408,56	5.382.755,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.037.607,42	6.200.000,00
3. Beteiligungen	5.125,00	5.000,00
4. Genossenschaftsanteile	460,00	300,00
	9.624.600,98	11.588.055,72
	33.285.150,33	33.147.908,32
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	2.721.711,96	5.935.843,78
2. Waren	2.368,44	8.236,35
	2.724.080,40	5.944.080,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.604.481,68	15.744.217,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.895.367,62	14.420.186,04
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit den ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.020,83	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.581.133,93	3.380.487,16
	37.142.004,06	33.544.890,37
III. Wertpapiere	24.915.500,50	0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie flüssige Mittel	25.068.360,70	35.511.464,00
	89.849.945,66	75.000.434,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.083.197,19	2.426.549,65
D. Aktive latente Steuern	672.535,23	837.020,12
	126.890.828,41	111.411.912,59

PASSIVA	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.258.425,00	2.258.425,00
II. Kapitalrücklage	47.817.353,99	47.817.353,99
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	47.107,33	47.107,33
2. Andere Gewinnrücklagen	6.529,65	6.529,65
IV. Bilanzgewinn	20.934.073,99	3.499.588,12
	71.063.489,96	53.629.004,09
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	2.737.788,23	723.239,11
C. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	148.957,86	405.245,54
2. Steuerrückstellungen	4.261.441,99	996.089,99
3. Sonstige Rückstellungen	8.443.006,46	6.725.413,32
	12.853.406,31	8.126.748,85
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	0,00	15.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.747.661,30	4.511.861,98
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.271.992,45	12.016.886,51
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.892.287,38	1.557.153,15
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.513.783,27	11.739.537,54
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.926.896,94	4.038.825,30
davon aus Steuern	1.421.780,53	1.758.654,03
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	95.773,97	50.546,14
	39.352.621,34	48.864.264,48
E. Rechnungsabgrenzungsposten	883.522,57	68.656,06
	126.890.828,41	111.411.912,59

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

		2022	2021
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	130.307.062,05	97.771.243,35
2.	Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-3.214.131,82	570.232,02
3.	Sonstige betriebliche Erträge	5.712.129,93	10.407.783,73
	davon aus Währungsumrechnung	3.495.470,46	1.411.875,68
		132.805.060,16	108.749.259,10
4.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	482.427,54	808.243,96
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.654.466,67	23.058.419,16
		18.136.894,21	23.866.663,12
5.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	46.136.626,20	40.110.954,49
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.289.357,37	8.747.722,94
		54.425.983,57	48.858.677,43
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.343.083,20	3.193.764,63
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.010.361,28	18.049.059,96
	davon aus Währungsumrechnung	1.933.781,28	1.012.418,24
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	200.789,28
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	200.789,28
9.	Verschmelzungsverlust	649.655,87	568.845,71
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	428.286,97	1.106.922,58
	davon aus verbundenen Unternehmen:	330.149,62	1.078.356,28
11.	Negativzinsen für Bankguthaben/Verwarentgelte	126.978,33	100.274,05
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.365.719,54	1.121.823,53
	davon an verbundene Unternehmen	317.822,65	284.456,39
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.507.260,19	1.479.154,87
	davon Aufwand aus latenten Steuern	164.484,89	186.356,92
14.	Ergebnis nach Steuern	17.667.410,94	12.818.707,66
15.	Sonstige Steuern	232.925,07	23.564,21
16.	Jahresüberschuss	17.434.485,87	12.795.143,45
17.	Gewinnvortrag (Vorjahr Verlustvortrag)	3.499.588,12	-9.295.555,33
18.	Bilanzgewinn	20.934.073,99	3.499.588,12

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft nutzt seit dem 19. Juni 2008 einen organisierten Markt im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. An der Frankfurter Wertpapierbörse werden die nennbetragslosen, auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft mit der Wertpapierkennnummer 757142, ISIN DE0007571424 im regulierten Markt mit erweiterten Folgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

Mit der am 19. Januar 2018 erfolgten Eintragung in das Handelsregister ist der angekündigte Rechtsformwechsel der GK Software SE von der Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/ SE) formal abgeschlossen worden. Über die Umwandlung hatte die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 entsprechend einem Beschlussvorschlag durch Vorstand und Aufsichtsrat entschieden.

Die GK Software SE mit Sitz in Schöneck/Vogtland ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufgrund einer Analyse der bezogenen Leistungen, erfolgte eine Umklassifizierung aus den bezogenen Leistungen, soweit diese Forschungs- und Entwicklungsleistungen betreffen, in die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese Umgliederung führt im Berichtsjahr zu einem um 10,30 Mio. EUR höheren Sonstigen betrieblichen Aufwand. Inhaltlich und betragsmäßig hätte sich im Vorjahr eine ähnliche Umgliederung ergeben. Der Jahresabschluss wurde im Übrigen gemäß den nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Zur Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit für den Leser des Jahresabschlusses wurde das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung um zwei Posten erweitert (9. Verschmelzungsverlust, 11. Negativzinsen für Bankguthaben/Verwahrtgelte).

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (insbesondere Entwicklungskosten) wurden in Nichtausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dabei wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Jahre
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	3 bis 5
Bauten	15 bis 40
Fuhrpark	3 bis 6
Büromöbel	5 bis 13
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. Einbauten)	3 bis 14

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf zwei Immobilien vorgenommen.

Öffentliche Investitionszuschüsse und -zulagen sind nicht von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt, sondern im Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände linear aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 800,00 werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Finanzanlagen** enthalten:

- die **Anteile an verbundenen Unternehmen**. Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten.
- **Ausleihungen an verbundene Unternehmen**; ein langfristiges Darlehen an ein Tochterunternehmen. Es wurde zum Nominalwert angesetzt.
- **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.
- **Genossenschaftsanteile** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile und Ausleihungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Leistungserbringung veranlasst ist, einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d. h. es wurden ggf. Abwertungen entsprechend der Projektkalkulation für erwartete Verluste vorgenommen.

Bestände an Waren wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Rabatte und Skonti, bewertet. Um den Bestandsrisiken Rechnung zu tragen, sind, soweit dies erforderlich war, Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (Marktpreis) vorgenommen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 2,0 % gebildet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Wertpapiere** sind mit ihren entsprechenden Anschaffungskosten angesetzt und einzeln bewertet.

Die **liquiden Mittel** sind mit dem Nominalwert angesetzt. In Fremdwährungen bestehende Guthaben werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wird für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellten. Das aus der Wandelanleihe resultierende Disagio wurde mit Rückzahlung der Wandelanleihe am 17.10.2022 final aufgelöst.

In diesem, wie in den Vorjahren, wurden Aktienoptionen ausgegeben. Die Gesellschaft bildet die Auswirkungen auf das **Eigenkapital** erst zum Zeitpunkt der Optionsausübung ab.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) und der Stadt Plauen im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und steuerfreie Investitionszulagen. Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in handelsrechtlich gebotener Höhe gemäß § 249 Abs. 1 HGB ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit/ PUC) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,78 % (Vorjahr 1,87 %) p. a. (pauschale Restlaufzeit 15 Jahre), errechnet als 10-Jahres-Durchschnitt, auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurden unverändert zum Vorjahr ein jährlicher Rententrend von 1,5 %, jedoch keine Fluktuation oder zukünftige Gehaltssteigerung unterstellt. Die abweichende Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) führt zu einem Unterschied zwischen diesen beiden Wertansätzen in Höhe von TEUR 60, welcher gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt ist. Für die Pensionsverpflichtung existieren Deckungsvermögen, welche an die Pensionsberechtigten verpfändet sind. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Deckungsvermögen** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Die Bewertung der Deckungsvermögen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis), der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Zur Finanzierung unmittelbarer Pensionszusagen wurden Rückdeckungsversicherungsverträge abgeschlossen. Die Rückdeckungsversicherungsansprüche werden seit dem Berichtsjahr gemäß des IDW

Rechnungslegungshinweises "Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen" (IDW RH FAB 1.021) bewertet. Sofern eine (teilweise oder volle) Kongruenz zwischen den Zahlungsströmen aus der Pensionszusage und den Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung vorliegt, erfolgt insofern auf der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz eine korrespondierende Bewertung unter Anwendung des Aktivprimats. Durch den erstmaligen Einbezug von Rückdeckungsversicherungsverträgen in die kongruente Bewertung ergibt sich zum 31. Dezember 2022 ein ergebnisverbessernder Unterschiedsbetrag von TEUR 56 im Vergleich zu dem bisher bilanzierten vom Aktuar ermittelten Wert der Rückstellungen.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank nach RückAbzinsV berechnet und bekannt gegeben worden sind.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für bekannte Risiken in Einzelprojekten bilanziert. Es erfolgt jeweils eine gesonderte Schätzung für den Einzelsachverhalt.

Die bis zum 17.10.2022 bestehende **Wandelanleihe** wurde zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Es erfolgten keine Umwandlungen und die Anleihe wurde in voller Höhe zurückgezahlt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungen** werden Einzahlungen ausgewiesen, die Ertrag in späteren Perioden darstellen. Es handelt sich in der Regel um abgegrenzte Umsatzerlöse (z.B. aus Wartungsverträgen).

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie für Verlustvorträge, die in den nächsten 5 Jahren genutzt werden können, gebildet, soweit dies nach § 274 HGB vorgeschrieben bzw. zulässig ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und ein Aktivüberhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern wird angesetzt.

Bilanzierung des Zins-Währungs-SWAP als Sicherungsinstrument

Die GK Software SE stellt ihrer Tochtergesellschaft unter anderem ein Darlehen in USD zur Verfügung. Das Darlehen ist mit einem marktgerechten USD-Zinssatz verzinst. Zur Absicherung der Währungsrisiken wurde ein Zins-Währungs-SWAP abgeschlossen, in dessen Folge die Rückzahlung in festen Euro-Beträgen gesichert ist und der Zinssatz in einem marktgerechten EURO-Zinssatz getauscht wurde. Dieser Sicherungsvertrag wird zusammen mit dem Grundgeschäft als Bewertungseinheit behandelt. Es erfolgen mithin keine Bewertungen der USD-Darlehens auf USD-Basis und der Zinsertrag ist ein Festzins auf EURO-Basis.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz 31. Dezember 2022

	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Eurosoftware s.r.o. Pilsen/Tschechien	100,0	6.402	1.500
StoreWeaver GmbH Dübendorf/Schweiz	100,0	473	106
DF Deutsche Fiskal GmbH Berlin	100,0	-266	-144
OOO GK Software RUS Moskau/Russische Föderation	100,0	50	-60
GK Group IT Solutions GmbH Schöneck	100,0	1.694	-36
Tannenhause UG Schöneck	100,0	-1.681	-168
GK Software USA Inc. Raleigh/USA	100,0	5.511	2.191
GK Software Africa (Pty) Ltd. Bryanston/Südafrika	100,0	4.341	1.472
TOV Eurosoftware-UA Lwiw/Ukraine	100,0	354	112
GK Artificial Intelligence for Retail AG Chemnitz	80,12	3.882	852
R7MA Beteiligungs- GmbH Schöneck	100,0	25	3
RETAIL7 GmbH Berlin	100,0	-503	-905
PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt) Schöneck/ Vogtl.	100,0	1	0
GK Software Asia (Pte). Ltd. Singapur	100,0	119	14
GK Software Australia (Pty) Ltd., Melbourne	100,0	-14	-18

Der Kreis der verbundenen Unternehmen hat sich durch die Gründung der GK Software Australia Pty Ltd (01. April 2022) sowie der GK Software Asia (Pte). Ltd. (24. November 2021 gegründet) erweitert. Die R7MA Beteiligungs-GmbH ist ohne Geschäftsbetrieb.

Die AWEK GmbH stellte ihren bisherigen operativen Geschäftsbetrieb zum 30. April 2022 ein. Die AWEK GmbH firmiert seit dem 19.12.2022 als GK Group Solutions GmbH. Die prudsys AG, mit Sitz in Chemnitz, wurde im September 2022 in GK Artificial Intelligence for Retail AG umfirmiert.

Die Werte des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses zum 31.12.2022 basieren auf den lokalen Jahresabschlüssen. Für die ausländischen Gesellschaften erfolgte eine Umrechnung in EUR zum Bilanzstichtag. Dabei wurde das Eigenkapital zum Stichtags- und das Jahresergebnis zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um ein Darlehen mit Restvaluta zum 31. Dezember 2022 von TEUR 4.038 (Vj TEUR 6.200).

Beteiligungen und Genossenschaftsanteile

Als Beteiligungen werden eine 50%ige Beteiligung (Vorjahr 50%ige Beteiligung) an einer Gesellschaft ohne Geschäftsbetrieb ausgewiesen. Die R7MA GmbH & Co. KG ist ebenfalls unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Beide Gesellschaften sind ohne Geschäftsbetrieb. Die Genossenschaftsanteile betreffen Anteile an der örtlichen Volksbank.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 6.961 (Vj TEUR 6.363) auf Darlehen, mit TEUR 10.922 (Vj TEUR 7.864) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein Darlehen mit einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, beträgt TEUR 61 (Vj TEUR 0). Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aus der Kaufpreiszahlung einer bedingten Vergütung TEUR 1.442 (Vorjahr TEUR 1.832) erfasst. Diese werden über 7 Jahre, bis zum Jahr 2025 abgerechnet. Die gezahlte Optionsprämie für Derivate aus Devisensicherungsgeschäften für tschechische Kronen von TEUR 529 (Vorjahr TEUR 645) ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert. Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände erst im Folgejahr abziehbare Vorsteuer in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 223).

liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten TEUR 24.916 (Vj. TEUR 0) an Unternehmensinhaberschuldverschreibungen mit Laufzeiten von ein oder zwei Monaten. Diese sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Saldo beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3.083 (Vorjahr TEUR 2.427).

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.258.425,00 (Vj EUR 2.258.425,00) und ist in 2.258.425,00 Stückaktien (Inhaberstammaktien) eingeteilt. Die Ausgabe erfolgte mit dem Nennwert von 1,00 € je Aktie. Eine Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Aktien hat 2022 nicht statt gefunden (Vj EUR 27.325,00).

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.115.550,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Bedingtes Kapital

Die Entwicklung der einzelnen Kapitalien ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die aus dem bedingten Kapital I, II und III begebenen Optionen sind entweder verfallen, vollständig eingelöst bzw. können nicht mehr eingelöst werden. Die begebene Wandelanleihe aus dem bedingten Kapital IV wurde zum Erdienungstag vollständig zurückgezahlt. Der Gesamtbetrag der noch verbleibenden bedingten Kapitalien V und VI beläuft sich auf 146.125 Euro.

In 2022 wurden 24.425 Aktienoptionen ausgegeben. Zum Stichtag befanden sich 10.000 reife Optionen des Vorstands und 2.300 reife Optionen berechtigter Arbeitnehmer im Umlauf. In der Berichtsperiode wurden 14.600 Optionen ausgeübt. Die Verbriefung und Ausgabe der Aktien aus den gewandelten Optionen erfolgte nach dem Stichtag. Aus der Einzahlung für die Ausübung dieser Optionen werden zum Bilanzstichtag TEUR 1.037 Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ausgabe- datum	Ausgabe- Optionen Stück	davon verwirkt Stück	davon verfallen Stück	davon eingelöst Stück	Optionen ver- bleibend Stück	Aus- übungs- preis EUR	Aus- übungs- hürde EUR	Ausübungs- frist Monate	Halte- frist Jahre	Erdie- nungstag
4/12/2017	16.500	0	10.000	6.500	0	116,69	145,87	6	4	3/12/2021
Bedingtes Kapital III	16.500	0	10.000	6.500	0					
		davon zurückg ezahlt	davon gewand elt	Gesamt- nenn- betrag		Wand- lungs- preis		Zins		Laufzeit
Wandel- anleihe 19.10.2017	96.774	96.774	0	15 Mio.		155,00		3% p.a.		19/10/2022
Bedingtes Kapital IV										
26/11/2018	37.000	10.100	0	14.600	12.300	75,16	93,95	6	4	26/11/2022
3/8/2020	20.525	2.075	0	0	18.450	68,00	85,00	6	4	3/8/2024
5/10/2021	23.725	200	0	0	23.525	154,40	193,00	12	4	5/10/2025
Bedingtes Kapital V	81.250	12.375	0	14.600	54.275					
12/10/2022	24.425	0	0	0	24.425	108,84	136,05	12	4	12/10/2026
Bedingtes Kapital VI	24.425	0	0	0	24.425					
Summen	122.175	12.375	10.000	21.100	78.700					

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB betragen TEUR 47.817 (Vj. TEUR 47.817).

Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** haben einen Erfüllungsbetrag von TEUR 313 (Vj. TEUR 545).

Die **Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen** haben einen Zeitwert von insgesamt TEUR 1.152 (Vj. TEUR 799) dies entspricht zugleich den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Zinsaufwand aus der Pensionsrückstellung beträgt TEUR 20 (Vj. TEUR 3). Der Ertrag aus Rückdeckungsversicherungen beläuft sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Daraus ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ein Zinsaufwand von TEUR 20 (Vj. TEUR 3).

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied sind aufgrund der Änderung des Durchführungsweges Rückstellungen (mittelbare Altersversorgung) in Höhe von TEUR 457 (Vj. TEUR 333) und Aktivwerte von TEUR 916 (Vj. TEUR 735) nicht bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Beträge für Tantiemen, Boni und variable Vergütungsbestandteile (TEUR 5.123, Vj. TEUR 3.724), ausstehende Rechnungen (TEUR 2.094, Vj. TEUR 1.999), Rückstellung für ausstehenden Urlaub (TEUR 315, Vj. TEUR 264), Jahresabschlusserstellung (TEUR 413, Vj. TEUR 345), Drohverlustrückstellungen (TEUR 257) sowie Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 14, Vj. TEUR 66).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Gesamt	Restlaufzeiten		
		Davon bis zu 1 Jahr	Davon länger 1 Jahr	Davon länger 5 Jahre
1 Anleihen	0	0	0	0
(Vorjahr)	15.000	15.000	0	0
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.748	3.023	12.725	275
(Vorjahr)	4.512	1.000	3.512	0
3 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.272	5.272	0	0
(Vorjahr)	12.017	12.017	0	0
4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.892	1.892	0	0
(Vorjahr)	1.557	1.557	0	0
5 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.514	11.514	0	0
(Vorjahr)	11.740	11.740	0	0
6 Sonstige Verbindlichkeiten	4.927	4.927	0	0
(Vorjahr)	4.039	4.039	0	0
Summe	39.353	26.628	12.725	275
(Vorjahr)	48.864	45.352	3.512	0

Die Anleihe in Höhe von TEUR 15.000 (im Vorjahr konvertibel) wurden in 2022 zurückgezahlt.

Die GK Software SE hat 2021 ein Konsortialkredit i.H.v. 45 Mio. EUR abgeschlossen. Am 17.10.2022 wurden hiervon 15 Mio. EUR für die Ablösung der Wandelanleihe gezogen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Nominalbetrag von TEUR 3.000 grundpfandrechtlich besichert. Hiervon stehen zum Bilanzstichtag noch TEUR 1.775 aus.

Für verschiedene Darlehen wurden Kennzahlenverpflichtungen vereinbart.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 4.439 (Vj TEUR 2.704) aus Lieferung und Leistung und sind sämtlich kurzfristig.

Darüber hinaus besteht gegenüber einem verbundenen Unternehmen eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.757, welche jederzeit gekündigt werden kann, sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus der zentralen Finanzmittelverwaltung in Höhe von TEUR 5.317.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliederten sich wie folgt:

TEUR	2022	2021	Veränderungen
Softwareplattform	57.705	34.268	23.437
Plattformwartung	20.118	18.055	2.063
Retail Consulting und Support	40.425	34.375	6.050
Sonstige	12.059	11.073	986
Summe	130.307	97.771	32.536

In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von 60,88 Mio EUR (Vj. 42 Mio EUR) mit Kunden, die ihren Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben, enthalten. Diese Umsatzerlöse resultieren dabei im Wesentlichen aus Geschäftsbeziehungen mit europäischen Kunden.

Im Geschäftsjahr 2022 sind unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 766 (Vj. TEUR 634), der Auflösung von Wertberichtigungen TEUR 1 (Vj. TEUR 6) und sonstige periodenfremde Erträge TEUR 0 (Vj. TEUR 2) enthalten. Die verrechneten Sachbezüge betragen TEUR 1.114 (Vj. TEUR 2.213). Erträge aus Währungsumrechnung sind TEUR 3.495 (Vj. TEUR 1.412). Im Vorjahr ergab sich als einmaliger Ergebnisbeitrag in den Sonstigen betrieblichen Erträgen der Verkaufsgewinn für die AWEK microdata in Höhe von TEUR 5.458.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 775 (Vj. TEUR 900).

Die **Abschreibungen** beinhalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von TEUR 1.239 (Vj. TEUR 565). Die Gesellschaft beschloß, sich von diesen Immobilien zu trennen. Gutachterliche Bewertungen und die im ersten Quartal 2023 geführten Verkaufsverhandlungen führten zu dem Abwertungsbedarf.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten Notierungskosten mit TEUR 120 (Vj. TEUR 767). Auf Rechts- und Beratungskosten entfallen TEUR 2.315 (Vj. TEUR 2.175), TEUR 4.146 (Vj. TEUR 3.002) auf Wartungskosten für Software und TEUR 1.934 (Vj. TEUR 1.012) auf Kursdifferenzen. Die Fremdarbeiten betragen TEUR 11.084 (Vj. TEUR 797). Durch die Umgliederung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen aus den **bezogenen Leistungen** in die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich eine Erhöhung des Sonstigen betrieblichen Aufwandes um 10,30 Mio. Euro.

In den Jahresabschlüssen der GK Software SE entstehen bis 2025 nach der Verschmelzung mit der Valuephone aus der Abrechnung der variablen Kaufpreisbestandteile (bedingte Vergütung) nachträglich **Verschmelzungsverluste**. Der aus der Verschmelzung der Valuephone im Geschäftsjahr 2022 entstandene nachträgliche Verschmelzungsverlust beträgt TEUR 650 (Vj. TEUR 569).

Das **Zinsergebnis** enthält Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen von TEUR 20 (Vj. TEUR 3).

In den **Ertragsteuern** sind im Berichtsjahr aus der Anpassung der latenten Steuern Aufwendungen von TEUR 164 (Vorjahr Ertrag TEUR 186) enthalten.

Die latenten Steuern wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 29,96 % ermittelt.

Die latenten Steuern betreffen folgende Ansatzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und Verlustvorträge:

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden (-) resultieren aus:

TEUR	31.12.2022	
	Aktiv	Passiv
Know-how Warenwirtschaftssystem	883	0
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	109	0
Grundstücke und Bauten	312	0
Sonstige Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	77	18
aus bilanzieller Umrechnung zum Stichtag	938	1.242
Forderungen verbundene Unternehmen	360	0
Sonstige Vermögensgegenstände	63	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0
Rückstellung für Pensionen/Deckungsvermögen	313	0
Sonstige Verbindlichkeiten	449	0
Summe	3.504	1.259

Die Entwicklung der latenten Steuern im Berichtsjahr ist nachfolgend aufgegliedert:

TEUR	2022		
	Anfangsbestand	Erfolgswirksame Veränderung	Endbestand
	01.01.2022		31.12.2022
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	51	-18	33
Know-how Warenwirtschaftssystem	415	-150	264
Grundstücke und Bauten	28	66	94
Sonstige Sachanlagen	-54	54	0
Finanzanlagen	17	0	18
unrealisierte Währungsgewinne auf Forderungen/Verbindlichkeiten	19	-110	-91
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	87	20	108
Sonstige Vermögensgegenstände	16	3	19
Rechnungsabgrenzungsposten	55	-55	0
Rückstellung für Pensionen/Deckungsvermögen	160	-66	94
Sonstige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	43	92	135
Summe	837	-164	673

Es ist zu beachten, dass Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals unter der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB bzw. des § 253 Abs. 6 HGB stehen. Der ausschüttungsgesperrte Teil teilt sich wie folgt auf, wobei mit einem Steuersatz von 29,96 % gerechnet wird, da vom Aktivierungswahlrecht des aktiven Steuerüberhangs Gebrauch gemacht wurde:

Bezeichnung	TEUR
Aktive latente Steuern nach § 274 HGB	673
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellung (§ 253 Abs. 6 HGB)	60
= Ausschüttungsgesperrter Betrag	733

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Gesamtbetrag aus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.684 (Vorjahr: TEUR 2.327), dieser teilt sich auf in Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.807 (Vorjahr: TEUR 1.530) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 831 (Vorjahr: TEUR 687); bis zu fünf Jahren TEUR 976 (Vorjahr: TEUR 844)), sowie aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 877 (Vorjahr: TEUR 797) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 877 (Vorjahr: TEUR 734); größer einem Jahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0), bis zu fünf Jahren TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 24)).

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Devisenoptionsgeschäfte über insgesamt nominal TCZK 324.000. Das Geschäft dient der Absicherung konzerninterner Zahlungsverpflichtungen bis zum 29. Dezember 2023. Eine Bewertungseinheit wurde nicht gebildet. Die gezahlte Optionsprämie von TEUR 529 ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert. Der Zeitwert gem. Bankbewertung beträgt TEUR 1.191.

Die Zinszahlung für das bestehende Investitionsdarlehen der Commerzbank ist durch ein Zinsbegrenzungsgeschäft in der Form einer Höchstsatzvereinbarung (Cap) gesichert. Das Sicherungsgeschäft hat eine Laufzeit bis zum 30. März 2027 und wird mit einer Cap-Rate von 0,00 % p. a. gesichert.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes wurde die Bankbewertung verwendet. Der Marktwert dieses Zinskappungsgeschäftes über ein Nominalvolumen von TEUR 101 betrug danach - abgeleitet aus dem Mid-Market-Price - auf den Bilanzstichtag insgesamt TEUR 7. Die Cap-Prämien sind im Posten Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen und werden zeitanteilig aufgelöst und als Zinsaufwendungen erfasst.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte zum Berichtsstichtag 668 Mitarbeiter (Vj. 608 MA) und jahresdurchschnittlich gemäß § 267 Abs. 5 HGB 615 MA (alles Angestellte; Vj. 578 MA).

Die jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

Allgemeine Verwaltung:	86 Mitarbeiter (Vj. 95)
Marketing & Vertrieb:	48 Mitarbeiter (Vj. 65)
Softwarepflege und -wartung:	534 Mitarbeiter (Vj. 448)

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden der Hauptversammlung den Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorschlagen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern.

- Herr Dr. Philip Reimann (Vorsitzender) Hamburg,
Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht,
Geschäftsführer der LPJ Bantelmann & Reimann
Rechtsanwalts-gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
mbH
- Herr Thomas Bleier (stellvertretender Vorsitzender) Oelsnitz,
Sparkassenbetriebswirt (Pensionär)
- Herr Herbert Zinn Ebersburg,
Geschäftsführender Gesellschafter der SÜBET RHEIN-
MAIN Handels-und Beteiligungsgesellschaft mbH und
Co.KG sowie Geschäftsführender Gesellschafter der HBZ
Immobilien-Verwaltungs-GmbH

Den Aufsichtsratsmitgliedern steht für das Geschäftsjahr 2022 eine satzungsmäßig feste Vergütung in Höhe von TEUR 120 (2021: TEUR 120) zu. Ein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung bestand für 2022 und 2021 nicht und ist auch lt. Satzung nicht vorgesehen.

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand der Gesellschaft bestand aus den folgenden Mitgliedern.

- Herr Rainer Gläß Schöneck, Dipl.-Ing., Vorsitzender
- Herr André Hergert Hamburg, Dipl.-Kfm., Vorstand Finanzen und Personal

Die Gesamtbezüge des Vorstands für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf TEUR 2.282 (2021: TEUR 2.607).

Gegenüber den beiden Vorstandsmitgliedern und zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden Pensionszusagen erteilt. Aufgrund der Änderung des Durchführungsweges werden die Rückstellungen teilweise nicht mehr im handelsrechtlichen Jahresabschluss bilanziert. Die aus diesem Grunde nicht gebildeten Rückstellungen betragen für die Vorstandsmitglieder TEUR 2.600 (Vorjahr TEUR 1.937) und die ehemaligen Vorstandsmitglieder TEUR 457 (Vorjahr TEUR 333). Die nicht bilanzierten Aktivwerte für die beiden Vorstandsmitglieder betragen TEUR 3.494 (Vorjahr TEUR 2.729) die nicht bilanzierten Aktivwerte für die ehemaligen Mitglieder betragen TEUR 916 (Vorjahr TEUR 735).

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktienoptionen) gewährt. Bei Ausübung werden die Optionen durch die Ausgabe neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem Euro aus dem bedingten Kapital ohne eigene Zuzahlung bedient. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Übrigen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt III „Eigenkapital“ verwiesen. Zum 31. Dezember 2022 hielten die Vorstände insgesamt 40.000 Optionen. Davon entfielen auf die Programme des Jahres 2018, 2020, 2021 und 2022 jeweils 10.000 Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt je Option EUR 17,10, EUR 19,17, EUR 42,60 und EUR 32,09.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen Vorstände in Höhe von TEUR 55 (Vj. TEUR 39) ausgewiesen. Diese umfassen laufende Erstattungen sowie verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar.

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG bestanden wie folgt:

Vorstand:	Rainer Gläß	DLT Dienstleistungs- und Tourismus GmbH, Schöneck GK Artificial Intelligence for Retail AG (vormals Prudsys AG), Chemnitz
	André Hergert	GK Artificial Intelligence for Retail AG (vormals Prudsys AG), Chemnitz
Aufsichtsrat:	Dr. Philip Reimann	keine
	Thomas Bleier	Aufsichtsratsmitglied Master Solution AG, Plauen
	Herbert Zinn	keine

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen:

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ergab sich folgende Aktionärsstruktur: Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Rainer Gläß hielt insgesamt direkt 3,00 Prozent sowie indirekt über die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 20,57 Prozent der Anteile. Stephan Kronmüller, ebenfalls Gründer und ehemaliger Vorstand Technologie und Entwicklung, besaß direkt 2,02 Prozent und über die Stephan Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 15,33 Prozent der Anteile. Daraus resultierte ein Streubesitz zum 31. Dezember 2022 von 59,08 Prozent.

Am 1. März 2023 hat die Fujitsu Ltd. ein öffentliches Angebot an die Aktionäre der GK Software SE angekündigt und am 23. März 2023 veröffentlicht. Damit in Verbindung haben die beiden Gründer, Rainer Gläß und Stephan Kronmüller eine unwiderrufliche Andienungsverpflichtung über sämtliche von Ihnen gehaltene Anteile unterzeichnet.

Über folgende, den Schwellenwert von 3 Prozent überschreitende, Anteile an der GK Software SE wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 und bis zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert:

Schwellenwertüber- und -unterschreitungen (Stand 24. April, 18.00 Uhr)

Stand	Anteilseigner	Anteil in %
3.3.2023	Finanzministerium des Königreiches Norwegen, Oslo	1,87
3.3.2023	Fujitsu Limited, Kawasaki	40,65
20.3.2023	Universal-Investment-GmbH, Frankfurt/M	2,27
20.4.2023	Barclays Plc, London	0,41
21.4.2013	Simon Davies	5,91
21.4.2023	Sand Grove Opportunities, George Town	5,89
24.4.2023	UBS, Zürich	2,33
24.4.2023	Morgan Stanley, Wilmington	10,72
24.4.2023	James Nicholas Barrie Smith	5,56
24.4.2023	Jonathan Esfandi	16,53

Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 285 Nr. 16 HGB)

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung> veröffentlicht.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angabe im Konzernanhang der GK Software SE enthalten ist.

Konzernabschluss

Die GK Software SE stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und zugleich größten Konzernkreis gemäß § 315a HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 23. März 2023 hat die Fujitsu ND Solutions AG, München, deren alleinige Aktionärin die Fujitsu Limited, eine Aktiengesellschaft nach dem Recht von Japan mit Sitz in Kawasaki ist, ein freiwilliges öffentliches Angebot auf Erwerb aller auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien der GK Software SE veröffentlicht. Als Gegenleistung pro Aktie bietet die Fujitsu ND Solutions AG pro Aktie 190,- Euro. Die Annahmefrist endete am 20. April, 24:00 Uhr. Die weitere Annahmefrist soll voraussichtlich am 9. Mai, 24:00 enden. Als Bedingungen für ein erfolgreiches Angebot wurden neben den üblichen Vollzugsbedingungen das Erreichen einer Mindestannahmeschwelle von 55 Prozent des Grundkapitals sowie die außenwirtschaftsrechtliche Freigabe sowie die fusionskontrollrechtliche Freigabe definiert. Am 21. April 2023 gab die Fujitsu ND Solutions AG bekannt, dass sämtliche Bedingungen des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes erfüllt sind.

2023 wurde mit der GK EUROSOFTWARE RO S.R.L., Brasov, Rumänien, eine weitere Landesgesellschaft gegründet.

Die in Russland befindliche OOO GK Software RUS befindet sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung in der Liquidation. Ein Eintrag der Liquidation beim Russischen Gericht und die damit einhergehende öffentliche Bekanntmachung erfolgte am 09.03.2023. Als Liquidator wurde der bisherige Geschäftsführer benannt. Die Liquidation wurde am 22.03.2023 im staatlichen Amtsblatt veröffentlicht.

Bezüglich der Immobilien, die zum Bilanzstichtag zur Veräußerung vorgesehen waren, konnten im ersten Quartal 2023 Verkaufsverträge über insgesamt TEUR 500 geschlossen werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GK Software SE vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der GK Software SE so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schöneck, 26. April 2023

Der Vorstand

Rainer Gläß
(Vorstandsvorsitzender)

André Hergert
(Vorstand Finanzen)

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	1.1.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1 Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	4.417.531,83	123.408,51	16.416,82	0,00	4.557.357,16	3.954.922,37	238.945,02	0,00	4.193.867,39	363.489,77
II. Sachanlagen										
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	21.732.377,84	688.315,89	160.977,93	375.791,20	22.205.880,46	4.809.861,03	1.080.079,67	218.313,25	5.671.627,45	16.534.253,01
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.323.108,79	978.980,95	81.084,78	2.045.448,31	11.337.726,21	9.008.219,44	1.131.277,09	2.038.757,04	8.100.739,49	3.236.986,72
3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	859.836,98	3.978.396,82	-258.479,53	161.153,00	4.418.601,27	0,00	892.781,42	0,00	892.781,42	3.525.819,85
	34.915.323,61	5.645.693,66	-16.416,82	2.582.392,51	37.962.207,94	13.818.080,47	3.104.138,18	2.257.070,29	14.665.148,36	23.297.059,58
III. Finanzanlagen										
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	5.382.755,72	198.652,84	0,00	0,00	5.581.408,56	0,00	0,00	0,00	0,00	5.581.408,56
2 Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	6.200.000,00	275.937,60	0,00	2.438.330,18	4.037.607,42	0,00	0,00	0,00	0,00	4.037.607,42
3 Beteiligungen	5.000,00	125,00	0,00	0,00	5.125,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.125,00
4 Genossenschaftsanteile	300,00	160,00	0,00	0,00	460,00	0,00	0,00	0,00	0,00	460,00
	11.588.055,72	474.875,44	0,00	2.438.330,18	9.624.600,98	0,00	0,00	0,00	0,00	9.624.600,98
	50.920.911,16	6.243.977,61	0,00	5.020.722,69	52.144.166,08	17.773.002,84	3.343.083,20	2.257.070,29	18.859.015,75	33.285.150,33
										11.588.055,72
										33.147.908,32

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GK Software SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarecht-

lichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung von Finanzanlagen
- ❷ Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Bewertung von Finanzanlagen**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von T€ 9.625 (8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung der beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen

Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten sowie Ermessensspielräumen des Managements behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten II und III des Anhangs enthalten.

② Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

- ① Im Jahresabschluss der GK Software SE werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von T€ 130.307 ausgewiesen. Die Gesellschaft erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der zeitweiligen Überlassung von Lizenzen, aus der Erbringung von Installationsdienstleistungen und Beratung, aus Wartung sowie aus weiteren Leistungen. Für die Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen sind das Vorliegen einer verbindlichen vertraglichen Vereinbarung, die Übertragung der wesentlichen Rechte auf den Käufer und die zuverlässige Bestimmbarkeit der Gegenleistung maßgeblich. Erlöse aus Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung realisiert, während Wartungserlöse sowie Erlöse aus Nutzungsüberlassung über den Leistungszeitraum realisiert werden. Diese verschiedenen Leistungen sind einzeln oder in verschiedener Zusammensetzung Gegenstand von Verträgen mit Kunden. Angesichts der Komplexität der für die Realisation zu Grunde liegenden Kundenverträge unterliegt dieser betragsmäßig bedeutende Posten einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende

Erlöserfassung und Erlösabgrenzung als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die korrekte Abbildung der Umsatzerlöse im Jahresabschluss mittels der von der GK Software SE angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Realisierung von Software-Umsatzerlösen vor dem Hintergrund der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften gewürdigt. Dazu haben wir zunächst insbesondere die zur Sicherstellung der korrekten Identifikation von Verträgen, Identifikation von Einzelleistungen und Realisation von Umsatzerlösen implementierten wesentlichen Kontrollen identifiziert, deren Angemessenheit beurteilt sowie deren Wirksamkeit in Bezug auf die Vermeidung bzw. Aufdeckung von Fehlern getestet. Darüber hinaus haben wir einzelne wesentliche Transaktionen sowie stichprobenhaft weitere Transaktionen im Detail anhand von Verträgen, Leistungsnachweisen und Zahlungen hinsichtlich deren Realisation, insbesondere auch deren Periodenabgrenzung, beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der von der Gesellschaft angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir ebenfalls einzelne Annahmen zur Zuordnung von Umsatzanteilen zu Einzelleistungen bei Verträgen mit mehreren Hauptleistungen auf deren Angemessenheit hin überprüft, die mathematische Richtigkeit beurteilt sowie deren Bilanzierung gewürdigt. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Umsatzrealisierung hinreichend dokumentiert und begründet sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter“ IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ im Anhang enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b bis 315c HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichts-

angaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irr-

tümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei GK Software_SE_JA+LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Schmid.

Leipzig, den 26. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcus Engelmann
Wirtschaftsprüfer





20000005539670